



LEADING IN PRODUCTION EFFICIENCY

HALBJAHRESFINANZBERICHT

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014



www.durr.de

INHALT

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
36	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
37	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
38	Konzernbilanz
39	Konzern-Kapitalflussrechnung
40	Konzern-Eigenkapitalspiegel
41	Konzernanhang
60	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
61	Mehrjahresübersicht
62	Finanzkalender
62	Kontakt

TITELBILD

Befülladapter von Dürr Somac. Unsere neuesten Produkte in der Befülltechnik und viele weitere Innovationen haben wir beim 9. Dürr Open House im Mai vorgestellt. Mehr über die Innovationsschau mit über 1.400 Gästen finden Sie im F&E-Kapitel auf Seite 20.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Auftragseingang	Mio. €	1.271,5	1.293,5	707,1	613,1
Auftragsbestand (30. Juni)	Mio. €	2.351,6	2.457,5	2.351,6	2.457,5
Umsatz	Mio. €	1.060,4	1.131,7	522,2	589,2
Bruttoergebnis	Mio. €	233,6	219,9	117,9	117,8
EBITDA	Mio. €	102,5	95,9	51,7	53,7
EBIT	Mio. €	89,2	82,4	45,0	46,4
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	57,9	52,4	28,7	29,7
Bruttomarge	%	22,0	19,4	22,6	20,0
EBIT-Marge	%	8,4	7,3	8,6	7,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	24,2	12,1	-18,4	41,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-331,1	-36,7	-316,2	-12,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	240,9	-54,8	242,9	-46,1
Free Cashflow	Mio. €	5,3	-10,3	-28,4	27,8
Bilanzsumme (30. Juni)	Mio. €	2.232,6	1.840,6	2.232,6	1.840,6
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (30. Juni)	Mio. €	513,7	438,0	513,7	438,0
Eigenkapitalquote (30. Juni)	%	23,0	23,8	23,0	23,8
ROCE ¹	%	49,2	34,7	49,7	39,1
Nettofinanzstatus (30. Juni)	Mio. €	227,2	43,0	227,2	43,0
Net Working Capital (30. Juni)	Mio. €	-4,6	153,2	-4,6	153,2
Mitarbeiter (30. Juni)		8.324	7.899	8.324	7.899
Dürr-Aktie² ISIN: DE0005565204					
Höchst ³	€	68,13	52,75	65,98	52,75
Tiefst ³	€	54,50	33,73	55,25	38,02
Schluss ³	€	64,80	46,35	64,80	46,35
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	137.700	151.807	103.501	175.092
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	34.601	34.601	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	€	1,64	1,51	0,81	0,85

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ annualisiert

² Verdopplung der Aktienstückzahl durch Ausgabe von Gratisaktien am 27. Mai 2013; dadurch Anpassung von historischen Kursen, Tagesumsätzen und Ergebnis je Aktie 2013

³ XETRA

Highlights H1 2014

- Hoher Auftragseingang in Q2, H1 nahezu auf Vorjahresniveau
- Auftragsbestand (2,35 Mrd. €) rund 200 Mio. € höher als Ende 2013
- Book-to-Bill-Ratio von 1,2
- 6% Umsatzrückgang in H1 infolge von Projektverzögerungen
- Positiver Margentrend in Q2 fortgesetzt
- Cashflow in H1 klar positiv und über Vorjahreswert
- H1-Resultate unterstützen Gesamtjahresausblick, Auftragseingang und EBIT-Marge am oberen Ende des Zielkorridors erwartet, Umsatz am unteren Ende
 - ▶ Auftragseingang: 2,3 bis 2,5 Mrd. €
 - ▶ Umsatz: 2,4 bis 2,5 Mrd. €
 - ▶ EBIT-Marge: 8,0 bis 8,5%
- Nachstichtagsereignis: Mehrheitserwerb der HOMAG Group AG am 15. Juli 2014 bekanntgegeben
 - ▶ Kauf von 53,7% der Aktien für 219,2 Mio. €
 - ▶ Weitere 22,1% der Stimmrechte durch Pool-Vereinbarung gesichert
 - ▶ Konsolidierung nach Kartellfreigabe voraussichtlich ab Q4 2014
 - ▶ Aus heutiger Sicht positiver Einfluss auf Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis (absolut) für 2014 erwartet
 - ▶ EBIT-Marge und ROCE nach Konsolidierung zunächst leicht schwächer

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

KONJUNKTUR

Die Weltkonjunktur hat ihren moderaten Aufwärtstrend im zweiten Quartal 2014 fortgesetzt, allerdings mit weniger Dynamik als erwartet. Die US-Wirtschaft kehrte wieder auf ihren Wachstumskurs zurück, nachdem die Kältewelle im ersten Quartal die positive Entwicklung unterbrochen hatte. China bestätigte mit einem BIP-Plus von 7,5% im zweiten Quartal das robuste Wachstum im Auftaktquartal (7,4%). In Russland hinterlässt die Ukraine-Krise immer tiefere Spuren in der Wirtschaftsleistung, für das Gesamtjahr 2014 rechnen Experten nur noch mit einem geringen Wachstum. Schwierig bleibt die Lage auch in Südamerika. Dagegen befinden sich die europäischen Volkswirtschaften nach dem Tiefpunkt im Jahr 2013 weiter im Aufwärtstrend. Weltweit stellen die Notenbanken auch weiterhin günstiges Geld zur Verfügung, ein Ende der Niedrigzinspolitik ist nicht absehbar.

Für das Gesamtjahr 2014 erwarten Konjunkturforscher ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3% (Vorjahr: 2,9%). Für 2015 wird bei weiter anziehender Konjunktur ein BIP-Plus von 3,9% prognostiziert. Die USA dürften ihre Rolle als Konjunkturmotor unter den westlichen Industrienationen beibehalten, die europäischen Volkswirtschaften dürften ihren moderaten Wachstumskurs fortsetzen. Auch China wird sein von hoher Dynamik geprägtes Wachstum voraussichtlich fortsetzen.

// KONJUNKTURPROGNOSE //////////////////////////////////////

	2012	2013	2014P	2015P
BIP-Wachstum, %				
G7	1,4	1,4	2,0	2,8
USA	2,2	1,9	2,3	3,8
Japan	2,0	1,5	1,2	1,4
Euroland	-0,6	-0,4	1,1	1,5
Emerging Markets	4,7	4,6	4,7	6,1
China	7,8	7,7	7,8	8,0
Indien	4,1	4,7	5,8	6,1
Russland	3,4	1,3	0,8	2,4
Brasilien	2,7	2,5	1,2	1,2
Welt	2,9	2,9	3,3	3,9

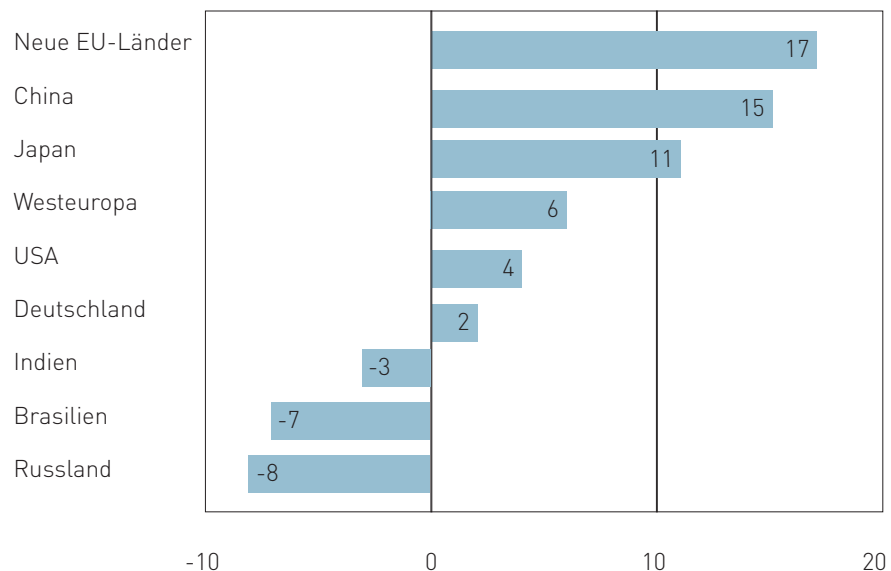
Quelle: Deutsche Bank Global Markets Research, Juni 2014
P = Prognose

AUTOMOBILINDUSTRIE

Im ersten Halbjahr 2014 verlief der Automobilabsatz regional unterschiedlich. In China, dem größten Automobilmarkt der Welt, wuchs die Nachfrage mit +15% erneut kräftig. In Westeuropa stieg der Automobilabsatz von einem niedrigen Niveau ausgehend um 6%. In den neuen EU-Staaten führte eine überraschend hohe Marktdynamik zu einem Zuwachs von 17%. Der US-Automarkt verzeichnete im zweiten Quartal 2014 eine Belebung und konnte den kältebedingt schwachen Jahresauftakt weitgehend kompensieren. Die Verkaufszahlen in Brasilien, Russland und Indien blieben schwach, wobei sich in Indien eine Besserung im zweiten Halbjahr abzeichnet.

// PKW-ABSATZ JANUAR - JUNI 2014 //////////////////////////////////////

Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: VDA

ANDERE BRANCHEN

Von Januar bis Mai 2014 erhöhte sich das weltweite Luftverkehrsaufkommen um 5,8% (Quelle: IATA). Auch für das Gesamtjahr wird ein Zuwachs von 5 bis 6% erwartet. Mit einem Sitzladefaktor von knapp 80% sind die Fluglinien gut ausgelastet, was zu leichten Ergebnisverbesserungen beitragen sollte. Der Auftragseingang der einzelnen Flugzeugbauer entwickelte sich im ersten Halbjahr 2014 unterschiedlich.

Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau setzte sich die leicht rückläufige Nachfrage des Vorjahres in den ersten fünf Monaten 2014 fort. Im Mai meldete der Branchenverband VDMA ein Minus von 2% bei den Bestellungen. Im Gesamtjahr dürfte sich das Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr kaum verändern.

HOMAG-Übernahme*: Wachstumspotenzial und breitere Aufstellung im Maschinen- und Anlagenbau

WELTMARKTFÜHRER BEI HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN

Am 15. Juli 2014 haben wir – vorbehaltlich der gebotenen Kartellfreigabe – den Erwerb von 53,7% der Aktien sowie die Stimmbindung weiterer 22,1% der Anteile des Maschinenbauunternehmens HOMAG Group AG durch die Dürr Technologies GmbH bekannt gegeben. Am gleichen Tag wurde die Entscheidung bekannt gegeben, allen HOMAG-Aktionären ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb ihrer Anteile zu unterbreiten.

Mit einem Weltmarktanteil von 28% ist HOMAG der international führende Anbieter stationärer Maschinen zur Holzbearbeitung. Darüber hinaus bietet HOMAG Handling- und Stapelsysteme sowie Steuerungssoftware und Dienstleistungen an. Im Jahr 2013 steigerte das Unternehmen den Umsatz um 3% auf 789 Mio. €. Das EBIT verbesserte sich um 10% auf 34,6 Mio. €, woraus sich eine EBIT-Marge von 4,4% ergab. Das 1960 gegründete Unternehmen aus Schopfloch (Baden-Württemberg) beschäftigt an seinen 37 Standorten rund 5.400 Mitarbeiter und erzielt 79% des Umsatzes außerhalb Deutschlands. Maschinen und Produktionsstraßen von HOMAG werden in der Fertigung von Möbeln und Bauelementen sowie im Holzhausbau eingesetzt. Kunden sind Möbelproduzenten sowie Hersteller von Fußböden, Fenstern und Fertighäusern. HOMAG gilt als Technologieführer in seiner Branche.

KOMPLEMENTÄRE AKQUISITION MIT POTENZIAL

Mit der Übernahme bauen wir das Dürr-Portfolio im Maschinen- und Anlagenbau weiter aus. Neben der Lackiertechnik, auf die rund 65% unseres Umsatzes entfallen, haben wir in den vergangenen Jahren auch unsere weiteren Bereiche Befüll-, Montage- und Prüftechnik, Umwelt- und Energieeffizienztechnik, Reinigungstechnik und Auswuchttechnik durch kleinere Zukäufe gestärkt. Die Holzbearbeitungstechnik, die wir durch den Kauf von HOMAG erschließen, ist eine passende Ergänzung dieses Spektrums. Wie die anderen Dürr-Aktivitäten bietet HOMAG technologisch führende Produktionssysteme, operiert als größter Anbieter in einem Nischenmarkt und verfügt über ausgeprägtes Automatisierungs-Know-how. Damit erfüllt das Unternehmen wesentliche Kriterien, die wir im Rahmen unserer Strategie „Dürr 2017“ für Akquisitionen definiert haben. Auch die aktuelle Situation von HOMAG passt zu unserer Akquisitionsstrategie: Nach einer erfolgreichen Restrukturierung in den Jahren 2011 und 2012 ist HOMAG im Aufwärtstrend und hat gute Voraussetzungen, auch zukünftig profitabel zu wachsen. Dafür arbeitet das Unternehmen weiter an der Optimierung seiner Prozesse und Strukturen. Diesen Kurs werden wir gemeinsam mit dem HOMAG-Management forcieren. Dabei werden wir besonders unsere Expertise bei der Prozessoptimierung im Maschinen- und Anlagenbau einbringen: Dürr hat seit dem Jahr 2005 konzernweit durchgängige Geschäftsprozesse

* Alle Angaben zu Marktposition und Geschäftszahlen der HOMAG Group AG wurden dem HOMAG-Geschäftsbericht 2013 bzw. der HOMAG-Website entnommen.

und IT-Systeme eingeführt und damit systematisch den Ausbau seiner Marktposition in den Emerging Markets flankiert. Dieses erfolgreiche Modell wollen wir auf HOMAG übertragen – gemeinsam mit der HOMAG-Mannschaft und auf Basis der bereits eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen. Einen Schwerpunkt wird die Stärkung der Position von HOMAG in den Emerging Markets bilden. Darüber hinaus wollen wir gemeinsam mit HOMAG Synergien realisieren, zum Beispiel im Einkauf oder durch die Zusammenarbeit in ausgewählten Technologiefeldern wie der Automatisierungstechnik.

STRATEGISCHER HINTERGRUND

Die Übernahme des Maschinen- und Anlagenbauers HOMAG ist als Ergänzung zu unserem Kerngeschäft mit der Automobilindustrie zu sehen. Nach der Wirtschaftskrise von 2008/2009 ist Dürr stark gewachsen, vor allem aufgrund der Nachfrage der Automobilindustrie in den Emerging Markets. Während unser Geschäftsvolumen in den Jahren vor der Krise im Schnitt rund 1,5 Mrd. € pro Jahr betrug, erhöhte es sich zuletzt auf rund 2,4 Mrd. €. Nach diesem starken Anstieg stoßen wir im Automotive-Geschäft jedoch an organische Wachstumsgrenzen. Für die kommenden Jahre rechnen wir in diesem Bereich mit moderateren Zuwachsraten von 3 bis 5%. Mit HOMAG erschließen wir ein neues Geschäftsfeld für zusätzliches Wachstum. Diese Strategie bedeutet keinesfalls eine Abkehr vom Automobilgeschäft. Wir werden die Automobilindustrie auch weiterhin mit vollem Engagement und dem erforderlichen Ressourceneinsatz unterstützen. Parallel nutzen wir aber unsere komfortable Kapitalausstattung, um unser Maschinen- und Anlagenbauportfolio zu erweitern.

ZIELE FÜR HOMAG

Im Jahr 2013 konnte HOMAG Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis und Cashflow weiter steigern. Dieser Kurs soll fortgesetzt werden. Neben dem Marktwachstum von rund 3% p.a. bei Holzverarbeitungsmaschinen setzt HOMAG dabei besonders auf eine stärkere Marktdurchdringung in Emerging Markets wie China. Dort steigt die Nachfrage nach stationären, automatisierten Holzbearbeitungssystemen, weil die verfügbaren Einkommen zunehmen und verstärkt in Wohnraum und Möbel fließen. In Europa, wo HOMAG derzeit rund 70% des Umsatzes erzielt, soll die gute Marktposition mindestens gehalten werden.

Für 2014 erwartet das HOMAG-Management einen Umsatz zwischen 860 und 880 Mio. €. Der Auftragseingang soll ebenfalls zulegen und eine Größenordnung von 760 bis 780 Mio. € erreichen. Das Ergebnis soll 2014 überproportional zum Umsatz wachsen. Das Ergebnis nach Steuern dürfte ein Niveau zwischen 20 und 22 Mio. € erreichen, nachdem es 2013 bei 18,4 Mio. € lag.

Sofern die Übernahme von HOMAG planmäßig verläuft und die damit verbundenen Chancen und Synergien genutzt werden, sehen wir sowohl beim Geschäftsvolumen als auch bei der Profitabilität weitere Potenziale. Einen Ausblick für HOMAG und den Dürr-Konzern inklusive HOMAG werden wir – einen planmäßigen Verlauf des Übernahmeprozesses vorausgesetzt – im Frühjahr 2015 formulieren. Absolut gesehen wird die HOMAG-Übernahme voraussichtlich bereits 2015 zu einer Ergebnissteigerung im Dürr-Konzern führen. Analysten rechnen beim Ergebnis je Aktie mit einem Zuwachs von rund 10%.

// KENNZAHLEN HOMAG GROUP //////////////////////////////////////

Mio. €	2013	2012
Auftragseingang	605,0	575,8
Umsatz	788,8	767,0
davon in Deutschland	169,1	205,2
EBIT ¹	34,6	31,4
Jahresergebnis	19,0	12,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46,5	38,6
Eigenkapitalquote in %	32,7	30,6

¹ nach Mitarbeiterbeteiligung

// PRO-FORMA-KONSOLIDIERUNG 2013:
OHNE SYNERGIEN, FINANZIERUNGSKOSTEN ODER ANDERE EFFEKTE //////////////////////////////////////

	Dürr	HOMAG Group ¹	Dürr (inkl. HOMAG Group)
Umsatz in Mio. €	2.407	789	3.196
EBIT in Mio. €	203	35	238
EBIT-Marge in %	8,4	4,4	7,5
Jahresüberschuss Konzern in Mio. €	141	19	160
Jahresüberschuss Aktionäre in Mio. €	140	18	150 ²
Ergebnis je Aktie in €	4,05		4,33

¹ Quelle: HOMAG-Geschäftsbericht

² Annahme: 53,7%-Beteiligung von Dürr

ÜBERNAHMEPROZESS

Im Juli 2014 hat die Dürr AG über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft Dürr Technologies GmbH mit verschiedenen Großaktionären der HOMAG Group AG Vereinbarungen zum Erwerb von insgesamt 53,7% der HOMAG-Aktien getroffen. Es liegen Kaufverträge mit der Deutschen Beteiligungs AG (39,5% der Aktien), dem Aktienpool Schuler/Klessmann (3%) und zwei weiteren Aktionären (rund 11%) vor. Der Vollzug der Kaufverträge steht unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden. Der Kaufpreis für die 53,7% der HOMAG-Aktien beträgt 219,2 Mio. €. Zusätzlich wurde mit der Familie Schuler und der Klessmann-Stiftung, die bisher im Rahmen eines Aktienpools 25,1% an HOMAG gehalten haben, ein Beitritt von Dürr zum Pool vereinbart. Der Beitritt bezieht sich auf die 3% vom Pool erworbenen Aktien und wird kurz vor Vollzug des Kaufvertrags mit dem Aktienpool Schuler/Klessmann wirksam. Der Aktienpool wird dem Abschluss eines Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrags durch Dürr und bei Bedarf entsprechenden Kapitalmaßnahmen zustimmen. Zu diesem Zweck können wir von Beginn an auf insgesamt 75,8% der Stimmen zurückgreifen. In Summe beträgt die Anzahl aller ausgegebenen HOMAG-Aktien 15.688.000 Stück.

In Kürze wird die Dürr Technologies GmbH den Aktionären der HOMAG Group AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot gemäß §§ 29, 34 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zur Übernahme aller Aktien unterbreiten und eine entsprechende Angebotsunterlage veröffentlichen. Die Dürr Technologies GmbH hat die Entscheidung zur Abgabe des Übernahmeangebots nach § 10 WpÜG am 15. Juli 2014 veröffentlicht. Wir bieten den Aktionären der HOMAG Group AG 26,35 € je Aktie in bar an. Das Angebot liegt damit um 13,48% über dem volumengewichteten XETRA-Durchschnittskurs der Aktie in den drei Monaten vor Bekanntgabe der Entscheidung zur Abgabe des Übernahmeangebots (23,22 €). Das Übernahmeangebot wird insbesondere unter einem Kartellvorbehalt stehen. Die Annahmefrist wird zwischen vier und zehn Wochen betragen, bei einer Veröffentlichung des Übernahmeangebots am 25. August 2014 würde die Annahmefrist also frühestens am 22. September 2014 und spätestens am 3. November 2014 enden. Parallel zum Übernahmeangebot erfolgt die fusionsrechtliche Prüfung durch die zuständigen Kartellbehörden.

Den Kaufpreis für die Anteile an der HOMAG Group AG finanzieren wir komplett aus unseren flüssigen Mitteln. Sie beliefen sich Ende Juni 2014 auf 788,9 Mio. € (einschließlich Termingelder sowie andere Anlagen wie beispielsweise Anleihen). Unsere Nettofinanzposition betrug zum selben Stichtag +227,2 Mio. €.

ANBINDUNG AN DEN DÜRR-KONZERN

Wir erwarten die Erstkonsolidierung der HOMAG Group AG im vierten Quartal 2014. HOMAG wird als Unternehmen fortbestehen und wie zuvor unter dem Markennamen HOMAG am Markt agieren. Wir planen derzeit weder ein Delisting noch einen Squeeze-out. In der Dürr-Konzernstruktur wird HOMAG den neuen Unternehmensbereich Wood Processing Systems bilden. Die bisherigen vier Unternehmensbereiche des Dürr-Konzerns bleiben unverändert.

// DÜRR-KONZERNSTRUKTUR MIT FÜNF UNTERNEHMENSBEREICHEN* //

PAINT AND ASSEMBLY SYSTEMS	APPLICATION TECHNOLOGY	MEASURING AND PROCESS SYSTEMS	CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS	WOOD PROCESSING SYSTEMS
» Lackieranlagen, Endmontagesysteme, Flugzeugproduktionstechnik » Umsatz: 1.177 Mio. € » EBIT: 98 Mio. €	» Lackapplikationstechnik, Klebe- und Nahtabdichtungstechnik » Umsatz: 540 Mio. € » EBIT: 60 Mio. €	» Auswucht-, Montage-, Prüf-, Befüll- und Reinigungstechnik » Umsatz: 584 Mio. € » EBIT: 46 Mio. €	» Abluftreinigungssysteme, Energieeffizienztechnik » Umsatz: 106 Mio. € » EBIT: 6 Mio. €	» Maschinen für die stationäre Holzbearbeitung » Umsatz: 789 Mio. € » EBIT: 35 Mio. € <small>(Quelle: HOMAG-Geschäftsbericht)</small>
				

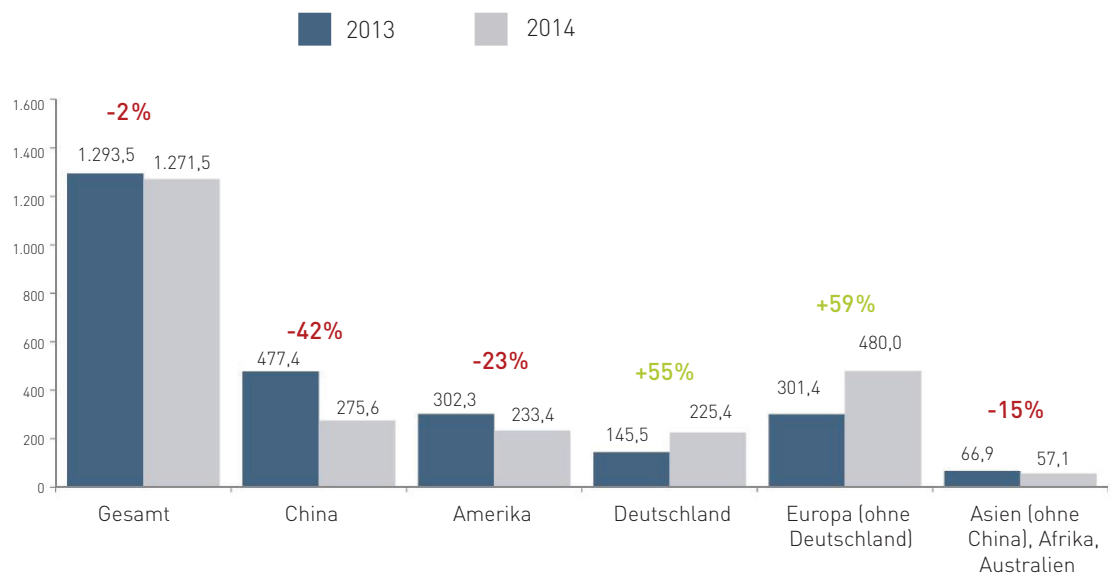
* Angaben zu Umsatz und EBIT beziehen sich auf das Jahr 2013.

Geschäftsverlauf*

AUFTRAGSEINGANG IM ZWEITEN QUARTAL DEUTLICH VERBESSERT

Mit 707,1 Mio. € verzeichneten wir im zweiten Quartal 2014 einen überdurchschnittlich hohen Auftragseingang (Q2 2013: 613,1 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2014 lag das Bestellvolumen bei 1.271,5 Mio. € und damit praktisch auf dem Niveau des Vorjahres. Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Paint and Assembly Systems blieb nach dem guten zweiten Quartal nur 3% hinter dem Vergleichswert des Vorjahres zurück. Auch bei Application Technology war der Rückgang mit 6% moderat. Measuring and Process Systems konnte im ersten Halbjahr 2014 um 0,4% zulegen, obwohl das Filtrationstechnikgeschäft Ende 2013 verkauft wurde. Bei Clean Technology Systems stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2014 um 25%. Ein Teil des Zuwachses entfiel auf das im Vorjahr akquirierte Umwelttechnikunternehmen LTB, das seit dem 4. Juli 2013 konsolidiert wird. Die Preisqualität des Auftragseingangs war in allen vier Unternehmensbereichen zufriedenstellend.

// AUFTRAGSEINGANG (MIO. €) JANUAR - JUNI 2014 //



In den Emerging Markets (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan) verringerte sich der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2014 um 3% auf 734 Mio. €. Während das Bestellvolumen in China und Brasilien spürbar geringer ausfiel, stieg es in Osteuropa deutlich an. Allerdings ist die isolierte Betrachtung einzelner Quartale im Großanlagenbau wenig aussagekräftig, da unser Auftragseingang von den zeitlichen Dispositionen der Kunden bei der Vergabe von Großaufträgen beeinflusst wird. Im Vorjahr entfiel ein Großteil der Bestellungen aus China auf das erste Halbjahr, dagegen ist 2014 mit einigen größeren Vergaben in der zweiten Jahreshälfte zu rechnen. In Indien setzte sich der schwache Auftragseingang fort, in Russland führte die Ukraine-Krise zu einem spürbaren Rückgang der Investitionstätigkeit.

* Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards erstellt.

In Nordamerika konnten wir nicht ganz an das hohe Bestellniveau des Vorjahres anknüpfen. Dagegen nahm der Auftragseingang in Europa deutlich zu. In Deutschland, wo wir unter anderem einen großen Umbauftrag gewinnen konnten, ergab sich ein Bestellplus von 55%. Mit 58% erreichte der Anteil der Emerging Markets am Auftragseingang des Konzerns erneut einen hohen Wert.

Mio. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Auftragseingang	1.271,5	1.293,5	707,1	613,1
Umsatz	1.060,4	1.131,7	522,2	589,2
Auftragsbestand (30. Juni)	2.351,6	2.457,5	2.351,6	2.457,5

UMSATZRÜCKGANG IM ERSTEN HALBJAHR

Mit 1.060,4 Mio. € lag der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2014 um 6,3% unter dem Vorjahreswert. Im zweiten Quartal ergab sich bei Erlösen von 522,2 Mio. € ein Rückgang von 11,4%. Hauptgrund für die verhaltene Umsatzentwicklung waren, wie bereits im ersten Quartal berichtet, Projektverzögerungen bei Kunden. Wir erwarten, dass wir den Umsatzrückstand bis zum Jahresende nach und nach aufholen können.

Der Service-Umsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr um 7,7% auf 257,5 Mio. €. Sein Anteil am Konzernumsatz stieg von 21,1% im Vorjahreszeitraum auf 24,3%. Wir erwarten, dass der positive Trend im Service-Geschäft anhält. Dafür spricht neben unserer stark gewachsenen installierten Basis auch das breit angelegte Optimierungsprogramm CustomerExcellence®Dürr. Damit schaffen wir die internen Voraussetzungen, um das Marktpotenzial im Service systematischer und effektiver als bisher auszuschöpfen. Vor diesem Hintergrund sind wir zuversichtlich, den Service-Anteil am Umsatz weiter auszubauen.

Da der Auftragseingang den Umsatz deutlich übertraf, stieg die Book-to-Bill-Ratio im ersten Halbjahr 2014 auf 1,20. Der Auftragsbestand wuchs gegenüber dem Jahresende 2013 um 201,5 Mio. € an und erreichte mit 2.351,6 Mio. € ein sehr hohes Niveau. Rechnerisch deckt der Auftragsbestand knapp einen Jahresumsatz ab, zudem sichert er unsere Auslastung bis in das Jahr 2015 hinein.

Einmal mehr verzeichneten wir im ersten Halbjahr eine ausgewogene regionale Verteilung des Umsatzes. 16% entfielen auf Deutschland, 27% auf die weiteren europäischen Länder und 20% auf Nord- und Südamerika. 37% des Umsatzes kamen aus Asien und Afrika. Mit 56% steuerten die Emerging Markets erneut mehr als die Hälfte zum Konzernumsatz bei (H1 2013: 55%).

MARGENVERBESSERUNG TROTZ UMSATZRÜCKGANGS

Im ersten Halbjahr 2014 stieg die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,6 Prozentpunkte und erreichte mit 22,0% ein gutes Niveau. Im zweiten Quartal erzielten wir mit 22,6% (Q2 2013: 20,0%) eine höhere Bruttomarge als in den ersten drei Monaten des Jahres (21,5%, Q1 2013; 18,8%). Ausschlaggebend für die positive Entwicklung waren die hohe Auslastung und unsere Qualität in der Auftragsabwicklung. Hinzu kamen die Ergebniswende in der Reinigungstechnik (Cleaning and Surface Processing) und das höhere Volumen im Service-Geschäft.

Dank einer effektiven Kostenkontrolle verringerten sich die Umsatzkosten (826,8 Mio. €) im ersten Halbjahr 2014 um 9,3% und damit stärker als der Umsatz. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich das Bruttoergebnis um 6,2% auf 233,6 Mio. €. Der Ausbau unserer Eigenfertigung hatte großen Anteil daran, dass die konsolidierten Materialkosten im Verhältnis zum Umsatz auf 39,1% sanken (H1 2013: 45,5%). Absolut reduzierten sich die konsolidierten Materialkosten, die komplett in den Umsatzkosten erfasst werden, von 514,8 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 414,2 Mio. €.

// GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZIFFERN //

		1. Halb- jahr 2014	1. Halb- jahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Umsatz	Mio. €	1.060,4	1.131,7	522,2	589,2
Bruttoergebnis	Mio. €	233,6	219,9	117,9	117,8
Vertriebs- und Verwaltungskosten	Mio. €	122,8	118,0	62,8	60,9
F&E-Kosten	Mio. €	22,1	19,4	10,5	9,6
EBITDA	Mio. €	102,5	95,9	51,7	53,7
EBIT	Mio. €	89,2	82,4	45,0	46,4
Finanzergebnis	Mio. €	-9,1	-10,2	-5,3	-5,5
EBT	Mio. €	80,1	72,2	39,7	40,9
Ertragsteuern	Mio. €	-22,2	-19,8	-11,0	-11,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	57,9	52,4	28,7	29,7
Ergebnis je Aktie	€	1,64	1,51	0,81	0,85
Bruttomarge	%	22,0	19,4	22,6	20,0
EBITDA-Marge	%	9,7	8,5	9,9	9,1
EBIT-Marge	%	8,4	7,3	8,6	7,9
EBT-Marge	%	7,6	6,4	7,6	6,9
Umsatzrendite nach Steuern	%	5,5	4,6	5,5	5,0
Zinsdeckungsgrad		9,3	7,9	8,0	8,2
Steuerquote	%	27,7	27,4	27,7	27,2

EBIT-MARGE ERREICHT 8,4%

Im Zuge des Ausbaus unserer internen Wertschöpfung und einer weiteren Stärkung der Präsenz in China haben wir die Belegschaft seit der Jahresmitte 2013 um 5,4% auf 8.324 Personen vergrößert. Den Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten konnten wir im ersten Halbjahr 2014 auf 4,1% begrenzen. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben erhöhten wir um 14,1% auf 22,1 Mio. €. Damit haben wir den Innovationskurs im Rahmen unserer Strategie „Dürr 2017“ fortgesetzt, zudem wurden einzelne Produktentwicklungen im Vorfeld der Innovationsschau Open House im Mai beschleunigt.

Mit einem Saldo von 0,6 Mio. € hatten die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen nur geringen Einfluss auf das Ergebnis. Die wichtigsten Einzelpositionen waren Aufwendungen (-5,9 Mio. €) und Erträge (6,4 Mio. €) aus der Währungsumrechnung.

Auf Basis des guten Bruttoergebnisses erhöhte sich das EBIT im ersten Halbjahr 2014 um 8,3% auf 89,2 Mio. €, davon entfielen 45,0 Mio. € auf das zweite Quartal. Die EBIT-Marge stieg im ersten Halbjahr von 7,3% im Vorjahreszeitraum auf 8,4% und bewegte sich damit bereits in dem für das Gesamtjahr angestrebten Zielkorridor von 8,0 bis 8,5%. Bei Abschreibungen von 13,3 Mio. € erhöhte sich das EBITDA um 6,9% auf 102,5 Mio. €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich in der ersten Jahreshälfte 2014 um 1,1 Mio. € auf -9,1 Mio. €. Im zweiten Quartal schlugen sich die zusätzlichen Zinsaufwendungen für die seit Anfang April laufende neue Unternehmensanleihe nieder. Dennoch fiel das Finanzergebnis mit -5,3 Mio. € etwas besser aus als im Vorjahreszeitraum (-5,5 Mio. €). Dies resultierte aus höheren Zinserträgen aus der Anlage liquider Mittel, auch die besseren Konditionen des im März abgeschlossenen neuen Konsortialkredits wirkten sich positiv aus.

Die Steuerquote für das erste Halbjahr 2014 betrug 27,7%. Dieses Niveau erwarten wir auch für das Gesamtjahr, da unsere nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge zusehends auslaufen und nur noch bedingt aktiviert werden können. Bei einem Steueraufwand von 22,2 Mio. € (H1 2013: 19,8 Mio. €) verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern in der ersten Jahreshälfte 2014 um 10,5% auf 57,9 Mio. € (H1 2013: 52,4 Mio. €).

WESENTLICHE EREIGNISSE

Im ersten Halbjahr 2014 gab es keine singulären Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Dürr-Konzerns auswirkten. Die von der Ukraine-Krise ausgehende Investitionszurückhaltung in Russland schlug sich in überschaubarem Ausmaß auch auf unser Geschäft nieder. Im ersten Halbjahr entfiel 1% unseres Auftragseingangs auf Russland, üblich sind 2 bis 3%. Der am 15. Juli 2014 angekündigte Mehrheitserwerb der HOMAG Group AG wird sich zukünftig deutlich auf Umsatz und Ertrag bei Dürr auswirken. Details zu dieser Transaktion finden Sie ab Seite 7 sowie im Ausblick auf Seite 33.

**IST-ENTWICKLUNG VERSUS PROGNOSE:
GESCHÄFTSVERLAUF IM RAHMEN DER ERWARTUNGEN**

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2014 liegt trotz des verhaltenen Umsatzes im Rahmen unserer Erwartungen. Auf dieser Basis bekräftigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2014. Details dazu finden Sie im Ausblick auf Seite 30. Wir haben keine Prognose für das erste Halbjahr 2014 veröffentlicht, da Quartals- und Halbjahresprognosen dem mittel- bis langfristigen Charakter unseres Geschäfts nicht gerecht werden.

Finanzwirtschaftliche Situation

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IN H1 2014 VERBESSERT

Die höheren Einnahmen und Erträge führten im ersten Halbjahr dazu, dass sich der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** gegenüber der Vorjahresperiode auf 24,2 Mio. € verdoppelte. Der Cashflow enthält einen Anstieg des Net Working Capital (NWC) von 26,0 Mio. € seit Ende 2013; im Vorjahreszeitraum war die NWC-Ausweitung mit 53,6 Mio. € rund doppelt so hoch ausgefallen. Bis zum Jahresende 2014 erwarten wir eine weitere NWC-Zunahme: Zum 31. Dezember 2013 überstiegen die von Kunden erhaltenen Abschlags- und Fortschrittszahlungen das Normalniveau um rund 100 Mio. €, diese Liquidität wird nun sukzessive in die Auftragsabwicklung fließen und das NWC erhöhen. Im operativen Cashflow für das erste Halbjahr 2014 ist eine weitere Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 13,7 Mio. € berücksichtigt. Sie macht sich in verringerten Pensionsrückstellungen und in einem geringeren laufenden Aufwand für Pensionen bemerkbar.

// CASHFLOW* //

Mio. €	1. Halb- jahr 2014	1. Halb- jahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	80,1	72,2	39,7	40,9
Abschreibungen	13,3	13,5	6,8	7,4
Zinsergebnis	9,6	10,5	5,7	5,7
Ertragsteuerzahlungen	-19,7	-16,3	-9,7	-13,6
Veränderung Rückstellungen	-11,3	9,6	-3,7	3,3
Veränderung Net Working Capital	-26,0	-53,6	-26,7	20,2
Sonstiges	-21,8	-23,8	-30,5	-22,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24,2	12,1	-18,4	41,8
Zinszahlungen (netto)	-1,1	-0,7	-0,5	-0,1
Investitionen	-17,8	-21,7	-9,5	-13,9
Free Cashflow	5,3	-10,3	-28,4	27,8
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Dividende)	-58,6	-43,4	-56,4	-43,6
Veränderung Nettofinanzstatus	-53,3	-53,7	-84,8	-15,8

* In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Beim Periodenvergleich des operativen Cashflows sind Forfaitierungs-, Factoring- und Negoziierungs-Maßnahmen zu berücksichtigen. Im ersten Halbjahr 2014 gab es keine derartigen Maßnahmen, im Vorjahreszeitraum war ihr Volumen um 0,7 Mio. € auf 22,6 Mio. € gestiegen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag im ersten Halbjahr 2014 bei -331,1 Mio. € nach -36,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die deutliche Veränderung resultiert vor allem daraus, dass wir 305,1 Mio. € in Termingelder investiert haben, nachdem uns Anfang April die Mittel aus der Anleiheemission zugeflossen sind. Darüber hinaus reflektiert der Cashflow aus Investitionstätigkeit den Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und Beteiligungen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf 240,9 Mio. € (H1 2013: -54,8 Mio. €). Er war geprägt von dem Mittelzufluss aus der neuen Anleihe und dem Abfluss für die Dividendenzahlung.

Auf Basis des operativen Cashflows fiel auch der **Free Cashflow** mit 5,3 Mio. € positiv aus (H1 2013: -10,3 Mio. €).

BILANZSUMME DURCH ANLEIHEEMISSION TEMPORÄR AUSGEWEITET

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE //////////////////////////////////////

Mio. €	30. Juni 2014	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2013	30. Juni 2013
Immaterielle Vermögenswerte	322,0	14,4	322,0	324,5
Sachanlagen	181,5	8,2	173,8	162,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	102,9	4,6	95,1	88,7
Langfristige Vermögenswerte	606,4	27,2	590,9	575,2
Vorräte	175,0	7,8	148,0	177,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	627,1	28,1	675,7	753,2
Liquide Mittel	393,5	17,6	458,5	269,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	430,6	19,3	118,7	64,9
Kurzfristige Vermögenswerte	1.626,2	72,8	1.400,9	1.265,4
Bilanzsumme	2.232,6	100,0	1.991,8	1.840,6

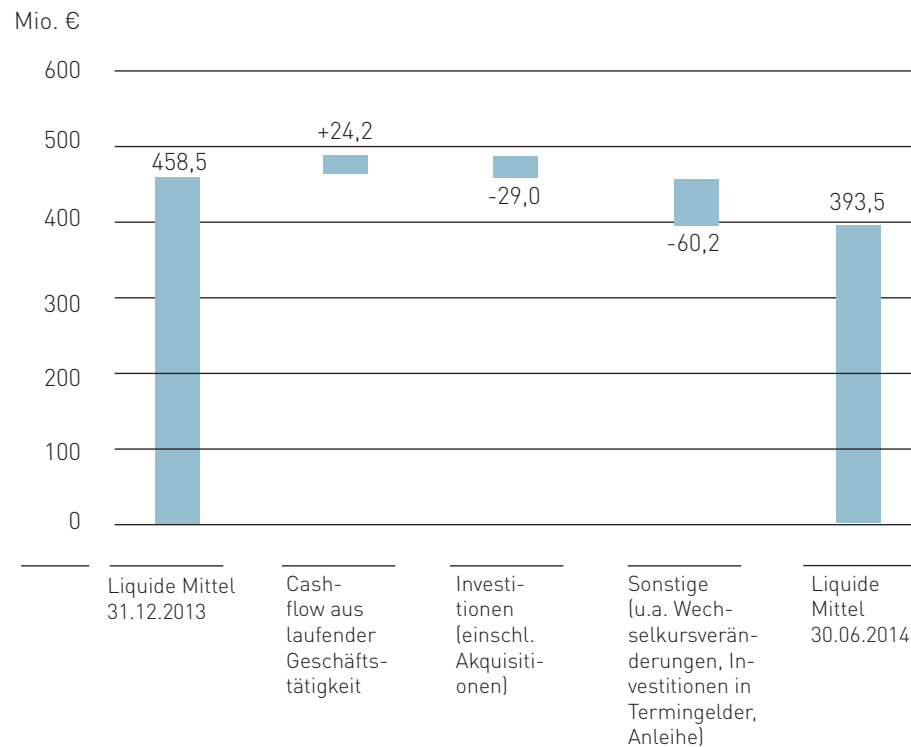
Die neue Anleihe über 300 Mio. € trug maßgeblich dazu bei, dass sich die Bilanzsumme zur Jahresmitte 2014 auf 2.232,6 Mio. € erhöhte. Gegenüber dem 31. Dezember 2013 betrug der Zuwachs 12,1%, im Vergleich zum 30. Juni 2013 waren es 21,3%.

Auf der Aktivseite reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte um insgesamt 21,5 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf der Passivseite gingen um 49,2 Mio. € zurück. Das Net Working Capital weitete sich seit Ende 2013 währungsbereinigt um 26,0 Mio. € aus. Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 606,4 Mio. € nahezu unverändert. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich seit Ende 2013 um 65,0 Mio. € auf 393,5 Mio. €. Rechnet man diesem Wert die kurzfristigen Termingelder sowie andere Anlagen wie beispielsweise Anleihen hinzu, ergibt sich zum 30. Juni 2014 eine Gesamtliquidität von 788,9 Mio. €. Zum Vergleich: Am Jahresende 2013 belief sich die Gesamtliquidität auf 547,2 Mio. €.

// NETTOFINANZSTATUS //////////////////////////////////////

Mio. €	
30. Juni 2014	227,2
31. Dezember 2013	280,5
30. Juni 2013	43,0

// LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG //////////////////////////////////////



Der Nettofinanzstatus verringerte sich von 280,5 Mio. € am Jahresende 2013 auf 227,2 Mio. € zum 30. Juni 2014. Ausschlaggebend waren der nur leicht positive Free Cashflow (5,3 Mio. €) und der Mittelabfluss für die Dividende an die Dürr-Aktionäre (50,2 Mio. €). Im Vergleich zur Jahresmitte 2013 (43,0 Mio. €) verbesserte sich der Nettofinanzstatus deutlich um 184,2 Mio. €. Im bisherigen Jahresverlauf haben wir den Finanzmittelbedarf aus dem Cashflow und den liquiden Mitteln gedeckt (weitere Informationen im Kapitel Ausblick auf Seite 30).

EIGENKAPITALAUSWEITUNG UM 76 MIO. € GEGENÜBER VORJAHRESTICHTAG

// EIGENKAPITAL //////////////////////////////////////

Mio. €	30. Juni 2014	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2013	30. Juni 2013
Gezeichnetes Kapital	88,6	4,0	88,6	88,6
Sonstiges Eigenkapital	418,5	18,7	415,9	342,5
Eigenkapital Aktionäre	507,1	22,7	504,5	431,1
Nicht beherrschende Anteile	6,6	0,3	6,9	6,9
Summe Eigenkapital	513,7	23,0	511,4	438,0

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 2,3 Mio. € auf 513,7 Mio. €. Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 50,2 Mio. € konnten wir durch die gute Ertragsentwicklung des ersten Halbjahrs kompensieren. Die Eigenkapitalquote ging infolge der höheren Bilanzsumme von 23,8% (30.06.2013) auf 23,0% zurück. Wir erwarten, dass sich Eigenkapital und Eigenkapitalquote im weiteren Jahresverlauf deutlich verbessern (vor Konsolidierung der HOMAG Group AG). Längerfristig streben wir durch Thesaurierung einen Zielwert von 30% an.

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN //////////////////////////////////////

Mio. €	30. Juni 2014	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2013	30. Juni 2013
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihen)	565,9	25,4	271,1	275,1
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	121,1	5,4	122,8	123,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	806,9	36,1	856,8	778,5
Davon erhaltene Anzahlungen	563,8	25,3	596,8	524,1
Ertragsteuer- verbindlichkeiten	21,2	1,0	30,7	21,6
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungs- posten)	203,8	9,1	199,0	204,1
Gesamt	1.718,9	77,0	1.480,4	1.402,7

Die Anleiheemission war der Hauptfaktor dafür, dass die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten seit dem 31. Dezember 2013 um 238,5 Mio. € auf 1.718,9 Mio. € zunahmen. Auf der Passivseite blieben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 806,9 Mio. € die größte Position. Die darin berücksichtigten Anzahlungen von Kunden reduzierten sich seit Ende 2013 um 33,0 Mio. € auf 563,8 Mio. €. Die zweitgrößte Position bilden die Finanzverbindlichkeiten mit 565,9 Mio. €, ihnen steht eine Gesamtliquidität von 788,9 Mio. € gegenüber (liquide Mittel, Termingelder, andere Anlagen wie bspw. Anleihen).

FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Zum 30. Juni 2014 bestand unsere Fremdkapitalfinanzierung aus vier Hauptelementen:

- ▶ Unsere seit April 2014 laufende Unternehmensanleihe über 300 Mio. € endet im Jahr 2021 und weist eine Effektivverzinsung von 3,085% auf. Für diese Anleihe besteht keine vorzeitige Kündigungsoption.
- ▶ Die im Jahr 2010 begebene Anleihe über 225 Mio. € hat eine Laufzeit bis September 2015 und eine Effektivverzinsung von 7,173%. Eine Kündigung ist unter Einhaltung der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Kündigungsfristen frühestens zum 28. September 2014 und zu 100% möglich. Eine Entscheidung über eine eventuelle vorzeitige Kündigung wurde noch nicht getroffen.

- ▶ Im März 2014 haben wir mit unserem Bankenkonsortium einen neuen syndizierten Kredit vereinbart. Er besteht aus einer Barkreditlinie über 100 Mio. € und einer Avallinie über 200 Mio. €. Die Laufzeit endet im April 2019, kann jedoch ohne zusätzliche Kosten bis April 2021 verlängert werden.
- ▶ Beim Kauf des Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen haben wir Ende 2011 die zugehörige Finanzierung in Höhe von 45,8 Mio. € übernommen (Buchwert zum 30.06.2014: 40,9 Mio. €). Die entsprechenden Fest- und Annuitätendarlehen laufen bis 30. September 2024 (Zinsbindung bis 2017), können gegen eine Vorfälligkeitsentschädigung jedoch früher getilgt werden.

Darüber hinaus bestehen bilaterale Kreditfazilitäten in kleinerem Umfang sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen. Die Kredite lassen sich in unterschiedlichen Währungen in Anspruch nehmen. Neben Geld- und Kapitalmarktinstrumenten nutzen wir in geringem Umfang auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Operate Leases.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSMITTEL UND VERPFLICHTUNGEN

Das Volumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen blieb seit Ende 2013 beinahe unverändert. Die künftigen Mindestzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen lagen zum 30. Juni 2014 bei 90,2 Mio. € und damit leicht unter dem Wert zum 31. Dezember 2013 (97,6 Mio. €). Die Operating-Lease-Verträge sind die mit Abstand wichtigste außerbilanzielle Finanzierungsform bei Dürr. Forderungsverkäufe (Forfaitierung, Factoring, Negozierung) wurden im ersten Halbjahr 2014 nicht vorgenommen. Zum 30. Juni 2014 wurden Avale in Höhe von 244,3 Mio. € in Anspruch genommen; davon entfielen 112,4 Mio. € auf Banken und 131,9 Mio. € auf Kautionsversicherungen. Die Avale umfassen hauptsächlich Kreditgarantien und -bürgschaften und stellen keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente dar.

F&E und Investitionen

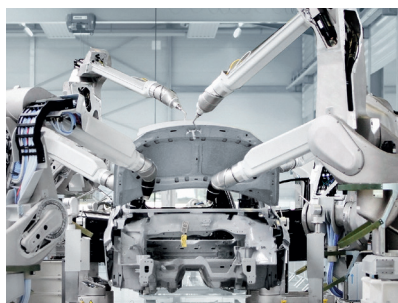
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG: INNOVATIONSSCHAU OPEN HOUSE IM MAI 2014

Innovation ist eine der vier Hauptstoßrichtungen der Strategie „Dürr 2017“. Daher haben wir unsere direkten Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) im bisherigen Jahresverlauf weiter angehoben. Im ersten Halbjahr 2014 stiegen sie gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,1% auf 22,1 Mio. €, im zweiten Quartal erhöhten sich die F&E-Kosten um 9,4% auf 10,5 Mio. €. Die F&E-Quote erreichte 2,1% im ersten Halbjahr und 2,0% im zweiten Quartal 2014 (H1 2013: 1,7%, Q2 2013: 1,6%). Zusätzlich zu den direkten F&E-Kosten fielen Entwicklungsaufwendungen an, die einzelnen Aufträgen zuzuordnen sind und daher in den Umsatzkosten erfasst wurden. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im ersten Halbjahr 2014 auf 1,5 Mio. € (H1 2013: 1,6 Mio. €), im zweiten Quartal erreichten sie 0,8 Mio. € nach 0,6 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Zur Jahresmitte waren 262 Mitarbeiter in den F&E-Abteilungen des Dürr-Konzerns beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 5,6% gegenüber dem Jahresende 2013 und 24,8% verglichen mit dem 30. Juni 2013.



Besucherandrang beim Dürr Open House im Mai 2014.

Bei der Innovationsschau Open House haben wir im Mai neue Technologien für höchste Produktionseffizienz präsentiert. An 24 Stationen informierte sich eine Rekordzahl von rund 1.400 internationalen Besuchern aus der Automobilindustrie und weiteren Branchen. Das Open House findet alle zwei Jahre an unserem Hauptsitz in Bietigheim-Bissingen statt und hat sich als wichtige Veranstaltung für die Fachwelt etabliert. Zu den bedeutendsten Innovationen zählte dieses Jahr unser Lackierkabinenkonzept **Eco+Speed**, das sich gleichermaßen für neue und bestehende Lackierstraßen eignet. Durch die Kombination von zeitsparenden Applikationsprodukten und schneller Fördertechnik halbieren sich Transfer- und Farbwechselzeiten bei der Innenlackierung, unproduktive Zeiten der Lackierroboter werden auf ein Minimum reduziert.



Das zeitsparende Lackierkabinenkonzept **Eco+Speed**.

Application Technology weihte im Rahmen des Open House das weltweit erste Testcenter für Handling-Prozesse bei der Fahrzeuginnenlackierung ein. Darin können Kunden das automatische Öffnen und Schließen von Türen und Hauben mit Robotern erproben. Das gewährleistet eine schnelle und risikoarme Inbetriebnahme. Ein Testzentrum für Lackiertechnik haben wir im Mai für unsere japanischen Kunden in Tokyo eröffnet.

Ein weiteres Highlight auf dem Open House war die Demonstrationsanlage unseres Lackierkabinenkonzepts **EcoReBooth**. Seit Jahresbeginn lackiert Porsche in Leipzig das Modell Macan mit dieser energie- und platzsparenden Technologie, die auf der Trockenabscheidung **EcoDryScrubber** basiert. Die **EcoReBooth** ist besonders kompakt, da Luftkonditionierung und Umluftanlage unterhalb der Lackierkabine integriert sind.

Auf Basis der **EcoDryScrubber**-Technik haben wir beim Open House neue Systeme zur Overspray-Abscheidung präsentiert. Dazu gehört **EcoDry X** für Lackieranlagen mit wenig bis mittlerem Lacknebelanfall. Bei diesem mehrstufigen Filtersystem können Einwegfilter einfach und schnell ausgetauscht werden.

Balancing and Assembly Products stellte ein neues Befüllverfahren für das Kältemittel R744 (CO_2) vor. Das klimafreundliche R744 wird zukünftig immer öfter in den Klimaanlage von Fahrzeugen eingesetzt. Da R744 bisher nur in flüssigem Zustand befüllt werden konnte, musste das Kältemittel permanent gekühlt werden. Mit dem neuen Multi-Phasen-Befüllprozess von Dürr ist es nun möglich, R744 auch in überkritischem Zustand und damit unabhängig von der Temperatur zu verarbeiten. Der Wegfall der Kühlung reduziert den Energie- und Platzbedarf und dadurch die Investitions- und Life-Cycle-Kosten.



Innovative Befülltechnik von Dürr Somac.

Ein innovative Anlage für die Bauteilreinigung mit Wasser hat Cleaning and Surface Processing entwickelt. Das Modell **EcoCWave** lässt sich durch seinen geringen Platzbedarf problemlos in jede Fertigung integrieren. Im Vergleich zu gängigen Anlagentypen bietet **EcoCWave** höhere Prozesssicherheit, reduzierte Nebenzeiten und geringeren Energieverbrauch. Für maximale Reinigungsqualität sorgen leistungsfähige Spritz-Flut-Pumpen, die das Reinigungsmedium wellenartig auf die zu reinigenden Bauteile spülen.

INVESTITIONEN

Mit 17,8 Mio. € unterschritten die Investitionen den Wert des ersten Halbjahres 2013 plangemäß um 4,0 Mio. €. Im Vordergrund standen nachlaufende Investitionen im Rahmen unseres Programms zur Optimierung des Standortnetzwerks. Das Programm entfiel schwerpunktmäßig auf das Jahr 2013 und wird 2014 abgeschlossen.

Der Rückgang der Investitionen entfällt komplett auf die Sachinvestitionen, sie betragen 13,9 Mio. € nach 17,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in Lizenzen, Software und weitere immaterielle Vermögenswerte erreichten mit 3,8 Mio. € exakt den Vorjahreswert. Die Investitionen des Corporate Center (2,3 Mio. €) entfallen in erster Linie auf Anschaffungen der Dürr IT Service GmbH (Software und Rechte), ein kleinerer Teil betrifft die Holding-Gesellschaft Dürr AG.

Die Beteiligungsinvestitionen summierten sich im ersten Halbjahr 2014 auf 11,2 Mio. €. Davon entfielen 10,4 Mio. € auf Kaufpreiszahlungen für die im Juni erworbenen Unternehmen Bersch & Fratscher GmbH (Karlstein/Main, Deutschland) und EST+ a.s. (Ledeč nad Sázavou, Tschechien). Beide Unternehmen bieten Produkte und Services im Bereich der Lackapplikationstechnik an und beliefern Kunden aus der allgemeinen Industrie wie beispielsweise holz-, kunststoff- und metallverarbeitende Betriebe. Bersch & Fratscher wurde zwischenzeitlich in Dürr Systems Karlstein GmbH umfirmiert und beschäftigt rund 70 Mitarbeiter. Für die mittlerweile in Dürr Systems Czech Republic a.s. umbenannte Firma EST+ sind 60 Mitarbeiter tätig. Der Umsatz der beiden Unternehmen betrug 2013 insgesamt knapp 10 Mio. €.

// INVESTITIONEN* //

Mio. €	1. Halb- jahr 2014	1. Halb- jahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Paint and Assembly Systems	3,9	4,9	2,6	3,3
Application Technology	5,1	6,9	3,1	4,2
Measuring and Process Systems	5,2	4,9	3,0	3,3
Clean Technology Systems	1,3	2,9	0,6	1,9
Corporate Center	2,3	2,2	0,2	1,2
Gesamt	17,8	21,8	9,5	13,9

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

MITARBEITERZAHL NOCHMALS AUSGEWEITET

Seit dem 30. Juni 2013 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Dürr-Konzern um 425 Beschäftigte auf 8.324 (+5,4%). Ausschlaggebend dafür waren unter anderem der Ausbau unserer internen Wertschöpfung und die Erstkonsolidierung der Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH (112 Mitarbeiter in Deutschland) im Juli 2013. In den vergangenen Monaten haben wir den Personalaufbau verlangsamt: Von den 182 zusätzlichen Einstellungen seit Ende 2013 entfielen 117 auf das erste Quartal und 65 auf das zweite Quartal. Der Personalaufbau der vergangenen zwölf Monate entfiel vor allem auf China und Deutschland. In den Emerging Markets erhöhte sich die Mitarbeiterzahl seit dem 30. Juni 2013 um 6,8% auf 2.849 Personen, dies entspricht einem Anteil von 34,2% an der Stammbesellschaft des Konzerns. In Deutschland wuchs die Personalstärke im selben Zeitraum um 9,2% auf 3.861 Mitarbeiter, rund ein Drittel des Zuwachses resultierte aus der LTB-Erstkonsolidierung. In Nordamerika verringerten wir die Belegschaft seit Juni 2013 um 101 Personen auf 486. Gründe waren das reduzierte Geschäftsvolumen in der industriellen Reinigungstechnik und der Verkauf des Filtrationstechnikgeschäfts (Cleaning and Surface Processing).

// MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

	30. Juni 2014	31. Dezember 2013	30. Juni 2013
Paint and Assembly Systems	3.113	3.075	2.983
Application Technology	1.603	1.546	1.469
Measuring and Process Systems	3.018	2.967	3.039
Clean Technology Systems	456	426	288
Corporate Center	134	128	120
Gesamt	8.324	8.142	7.899

// MITARBEITER NACH REGIONEN //////////////////////////////////////

	30. Juni 2014	31. Dezember 2013	30. Juni 2013
Deutschland	3.861	3.749	3.536
Sonstige europäische Länder	1.385	1.361	1.324
Nord-/Zentralamerika	717	726	800
Südamerika	340	335	317
Asien, Afrika, Australien	2.021	1.971	1.922
Gesamt	8.324	8.142	7.899

Segmentbericht

// UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Paint and Assembly Systems	477,1	559,2	225,5	290,7
Application Technology	249,2	256,4	121,8	135,6
Measuring and Process Systems	272,4	273,7	144,1	139,3
Clean Technology Systems	61,7	42,4	30,8	23,6
Corporate Center	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	1.060,4	1.131,7	522,2	589,2

// EBIT NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Paint and Assembly Systems	39,4	43,5	18,4	24,5
Application Technology	26,1	27,3	13,3	14,4
Measuring and Process Systems	25,6	16,3	13,9	10,5
Clean Technology Systems	2,3	1,3	1,4	0,8
Corporate Center/ Konsolidierung	-4,2	-6,0	-2,0	-3,8
Gesamt	89,2	82,4	45,0	46,4

// PAINT AND ASSEMBLY SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Auftragseingang	608,9	625,8	354,9	301,7
Umsatz	477,1	559,2	225,5	290,7
EBITDA	42,8	46,2	20,2	25,8
EBIT	39,4	43,5	18,4	24,5
Mitarbeiter (30. Juni)	3.113	2.983	3.113	2.983

Paint and Assembly Systems erzielte im ersten Halbjahr 2014 einen Auftragseingang von 608,9 Mio. € und blieb damit nur knapp hinter dem Vorjahreswert zurück (-2,7%). Ausschlaggebend war ein starkes zweites Quartal, in dem die Bestellungen um 17,6% auf 354,9 Mio. € stiegen. Großprojekte wurden uns im ersten Halbjahr in China, Mexiko, Brasilien, Polen und Deutschland anvertraut. Für das zweite Halbjahr rechnet Paint and Assembly Systems mit einer anhaltend stabilen Nachfrage. Der Anteil der Emerging Markets am Auftragseingang erreichte in den ersten sechs Monaten 2014 mit 73% einen sehr hohen Wert.

Der Umsatz von Paint and Assembly Systems verringerte sich im ersten Halbjahr um 14,7% auf 477,1 Mio. €. Hauptgrund waren kundenseitige Verzögerungen bei einigen Projekten. Im weiteren Jahresverlauf rechnen wir jedoch mit einem Anziehen der Erlöse. Aufgrund des hohen Auftragseingangs erhöhte sich der Auftragsbestand zum 30. Juni 2014. Das EBIT reduzierte sich mit -9,4% weniger stark als der Umsatz (-14,7%), die EBIT-Marge stieg von 7,8% auf 8,3%.

// APPLICATION TECHNOLOGY //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Auftragseingang	305,6	325,9	170,3	143,5
Umsatz	249,2	256,4	121,8	135,6
EBITDA	29,1	29,6	14,9	15,6
EBIT	26,1	27,3	13,3	14,4
Mitarbeiter (30. Juni)	1.603	1.469	1.603	1.469

Auch bei Application Technology zog der Auftragseingang zuletzt an. Nachdem das erste Quartal um 25,8% hinter dem Vorjahreswert zurück geblieben war, ergab sich im zweiten Quartal bei Bestellungen über 170,3 Mio. € ein Plus von 18,7%. Unter dem Strich lag der Auftragseingang für das erste Halbjahr damit nur noch 6,2% unter dem Vorjahreswert. Da bis Jahresende weitere größere Projekte zur Vergabe anstehen, halten wir an der Prognose fest, dass Application Technology im Gesamtjahr 2014 einen Auftragseingang auf Vorjahresniveau erzielen kann. Größere Aufträge über die Lieferung von Lackierrobotern und Applikationstechnik kamen seit Jahresbeginn aus China, den USA, Polen und Deutschland.

Application Technology schloss das erste Halbjahr mit einem leichten Umsatzrückgang von 2,8% ab. Die Book-to-Bill-Ratio von 1,2 zeigt, dass sich der Auftragsbestand erhöhte. Mit 26,1 Mio. € bewegte sich das EBIT um 4,4% unter dem Vorjahresniveau; die EBIT-Marge betrug 10,5% nach 10,7% im ersten Halbjahr 2013.

// MEASURING AND PROCESS SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Auftragseingang	285,5	284,4	146,9	138,4
Umsatz	272,4	273,7	144,1	139,3
EBITDA	30,0	21,2	16,1	13,0
EBIT	25,6	16,3	13,9	10,5
Mitarbeiter (30. Juni)	3.018	3.039	3.018	3.039

Measuring and Process Systems steigerte den Auftragseingang im zweiten Quartal 2014 um 6,1%. Damit konnte der Unternehmensbereich den Rückgang im ersten Quartal überkompensieren, für das erste Halbjahr ergab sich ein leichtes Bestellplus von 0,4%. Der Zuwachs wurde vom Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products getragen, während die Bestellungen bei Cleaning and Surface Processing aufgrund der Veräußerung des Filtrationstechnikgeschäfts Ende 2013 zurückgingen.

Der Umsatz von Measuring and Process Systems zog im zweiten Quartal ebenfalls an und erreichte im ersten Halbjahr das Vorjahresniveau. Die Book-to-Bill-Ratio betrug 1,05. Bei konstantem Umsatz realisierte Measuring and Process Systems einem markanten EBIT-Anstieg von 57,1%. Maßgeblich dafür war die Ergebniswende bei Cleaning and Surface Processing. Sie basiert auf der erfolgreichen Neuausrichtung des Geschäftsbereichs, der sich nun ausschließlich auf das Produktgeschäft in der Reinigungstechnik konzentriert und auf das margenschwächere Systemintegrationsgeschäft verzichtet. Balancing and Assembly Products erreichte wiederum eine ansprechende EBIT-Marge.

// CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Auftragseingang	71,6	57,4	35,1	29,5
Umsatz	61,7	42,4	30,8	23,6
EBITDA	3,2	2,0	1,8	1,2
EBIT	2,3	1,3	1,4	0,8
Mitarbeiter (30. Juni)	456	288	456	288

Das Geschäft von Clean Technology Systems wird in erster Linie von den Aktivitäten in der Abluftreinigungstechnik bestimmt. Darüber hinaus baut der Unternehmensbereich das Geschäftsfeld Energieeffizienztechnik aus, zu dem die konsolidierten Gesellschaften Dürr Cyplan und Thermea sowie die Mikrogas-turbinentechnik gehören.

Auftragseingang und Umsatz von Clean Technology Systems stiegen im ersten Halbjahr deutlich an. Dies resultierte zum einen aus der regen Nachfrage in der Abluftreinigungstechnik, zum anderen aus der Konsolidierung der im Juli 2013 erworbenen Umwelttechnikgesellschaft LTB.

Die Book-to-Bill-Ratio war mit 1,16 klar positiv. Das EBIT verbesserte sich überproportional zum Umsatz. Die EBIT-Marge stieg von 3,1% im Vorjahr auf 3,7%, wobei der Ergebnisbeitrag der jungen Aktivitäten in der Energieeffizienztechnik noch negativ war. Die Belegschaft wuchs seit Mitte 2013 um 168 auf 456 Personen. Der größte Teil des Zuwachses resultiert aus der LTB-Akquisition.

CORPORATE CENTER

Das Corporate Center (Dürr AG und Dürr IT Service GmbH) erwirtschaftet über die Dürr IT Service GmbH nur geringe externe Umsätze. Das EBIT verbesserte sich im ersten Halbjahr infolge einer veränderten Umlageberechnung auf -4,2 Mio. € (H1 2013: -6,0 Mio. €). Es enthielt Konsolidierungseffekte in Höhe von -0,8 Mio. € (H1 2013: -1,0 Mio. €).

Chancen und Risiken

RISIKEN

Der Vorstand sieht aktuell keine Risiken, die geeignet sind, direkt oder durch Wechselwirkung mit anderen Risiken substantziell negativen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz oder Vermögenslage zu nehmen. Auch sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Im Geschäftsbericht 2013 haben wir die Risiken unseres Geschäfts und unser Risikomanagementsystem beschrieben (ab Seite 127). Die dort geschilderten Risiken können auch zum Halbjahr bestätigt werden. Die vorhandenen Risiken sind gut beherrschbar, im Verhältnis zu unserer Geschäftstätigkeit halten wir sie für angemessen.

Nach einem robusten ersten Quartal mit einem Wachstum von 7,4% ist das chinesische BIP im zweiten Quartal um 7,5% gestiegen. Prognosen hatten zunächst noch ein kleineres Plus vermuten lassen. Auch die Automobilverkäufe haben in China in den letzten sechs Monaten nochmals deutlich zugelegt. Aktuell ist nicht ersichtlich, dass die chinesische Volkswirtschaft ihr Wachstum verlangsamen könnte, da auch von staatlicher Seite weitere Wachstumsimpulse erfolgen. Allerdings kann eine Abkühlung des chinesischen Marktes nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Eine solche würde auch auf Umsatz und Ertrag des Dürr-Konzerns deutliche Auswirkungen haben.

Die Spannungen zwischen der Ukraine und Russland belasten zusammen mit dem schwachen Rubel auch das Dürr-Geschäft in diesen Ländern. Daher realisieren wir in der Region deutlich geringere Umsätze und Erträge als zuvor. Sollte sich die Situation nicht wesentlich entspannen oder es gar zu einer Verschärfung der Krise und weiteren Wirtschaftssanktionen kommen, wird auch zukünftig mit verminderten Umsatz- und Ergebnisbeiträgen aus Russland und der Ukraine zu rechnen sein. Allerdings haben beide Länder regelmäßig nur einen geringen Anteil an Konzernumsatz und -ergebnis (Russland: 2 bis 3% des Konzernumsatzes), daher halten wir das Risiko für tragbar.

Die Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft wurden im Jahresverlauf zurückgenommen. Für 2014 erwarten Experten nun 3,3% statt ursprünglich 3,7%, für 2015 werden 3,9% statt 4,0% erwartet. Derartige Prognoseanpassungen können die Investitionstätigkeit in unseren Märkten dämpfen und negative Auswirkungen auf Umsatz und Auftragseingang haben.

Am meisten Beachtung verdienen bei Dürr die Risiken rund um das Thema „Projektentwicklung/Engineering“. Bei einem Teil unserer Aufträge handelt es sich um sehr umfangreiche Projekte. Wenn wir Termine und Leistungsversprechen nicht einhalten, könnte dies nachteilig für das Renommee und die Ertragssituation des Dürr-Konzerns sein. Der in den vergangenen Quartalen erfolgte Aufbau weiterer Ressourcen im Bereich Projektentwicklung ermöglicht aber, auch mehrere Großaufträge gleichzeitig und verlässlich zu bearbeiten.

Auch kann in letzter Konsequenz nicht ausgeschlossen werden, dass akquirierte Unternehmen sich nicht wie geplant entwickeln, Umsatz- und Ertragserwartungen verfehlen oder Synergiepotenziale nicht realisiert werden. Aufgrund der Größe wird dies sicherlich insbesondere auf die HOMAG-Übernahme zutreffen. Dürr trifft Akquisitionsentscheidungen immer nach einer umfassenden und sorgfältigen Prüfung des Zielunternehmens und greift dabei auf interne und externe Spezialisten zurück. Dies war auch bei HOMAG der Fall. Das Ergebnis der Prüfung war die Entscheidungsgrundlage für Vorstand und Aufsichtsrat der Dürr AG.

CHANCEN

Im Geschäftsbericht 2013 haben wir auch die Chancen unseres Geschäfts und das Chancenmanagementsystem ausführlich beschrieben (ab Seite 138).

Mit jeder verkauften Maschine und Anlage steigt gleichzeitig auch der Bedarf für Wartung, Reparatur, Ersatzteile und Modernisierung. Dieses margenstarke Service-Geschäft machte im Jahr 2013 bereits einen Anteil von rund 22% am Konzernumsatz aus und soll weiter gesteigert werden. Unsere strukturellen und organisatorischen Maßnahmen zum Ausbau des Service-Geschäfts bündeln wir im Optimierungsprogramm „CustomerExcellence@Dürr“, das erste Erfolge zeigt und eine große Chance für den Dürr-Konzern bedeutet.

Im Asiangeschäft sehen wir weiteres Wachstumspotenzial. Im Mai 2014 haben wir zusammen mit unserem Partner, dem Lackieranlagenbauer Parker Engineering, ein Testcenter in Tokyo in Betrieb genommen, in dem japanische Automobilhersteller unsere Technologien evaluieren können. Die dortige Automobilindustrie hat bislang vorwiegend auf lokale Lieferanten zurückgegriffen. Mit dem Testcenter wollen wir die Beziehungen zu den japanischen Herstellern intensivieren und unsere Vertriebsaktivitäten unterstützen. An unserem Partnerunternehmen Parker Engineering halten wir seit Jahren eine 10%-Beteiligung.

Im für die Automobilindustrie bedeutenden Zukunftsmarkt Südostasien sind wir ebenfalls bereits vor Ort. Experten sagen der Region in den nächsten Jahren ein starkes Wachstum voraus. Darauf sind wir vorbereitet: Im Jahr 2012 haben wir die Gesellschaft Dürr Thailand gegründet. In Malaysia und Indonesien haben wir im laufenden Jahr die Vertriebs- und Service-Gesellschaften Eurotech Solution Sdn. Bhd. und PT Anugerah Cipta Kelola akquiriert. Die beiden Unternehmen wurden zwischenzeitlich in Dürr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd. beziehungsweise PT Durr Systems Indonesia umbenannt.

Die in den letzten Wochen vermeldeten Akquisitionen werden Dürr weiter stärken. Mit der Übernahme von Befrag und EST+ haben wir unser Angebots- und Kundenspektrum in der Lack-Applikationstechnik erweitert. Die HOMAG-Übernahme erschließt das neue Geschäftsfeld Holzbearbeitungstechnik, das vor allem in den Schwellenländern und in Nordamerika Wachstumschancen eröffnet. Durch die HOMAG-Übernahme stellen wir den Dürr-Konzern technologisch breiter auf und erweitern unsere Kundenbasis. Eine ausführliche Beschreibung der HOMAG-Übernahme und ihres strategischen Fits finden Sie ab Seite 7.

Bereits in den vergangenen Jahren haben wir kleinere Akquisitionen in Nischenmärkten getätigt – beispielsweise in den Bereichen Energieeffizienztechnik, Klebetechnik und Befülltechnik für das Non-Automotive-Segment. Grundsätzlich werden wir auch weiterhin Akquisitionsmöglichkeiten im Kerngeschäft prüfen und gegebenenfalls Zukäufe durchführen. Aktuell liegt aber der Fokus klar auf der erfolgreichen Weiterentwicklung der jüngsten Zukäufe.

Personelle Veränderungen

Herr Prof. Dr. Norbert Loos hat sein Aufsichtsratsmandat zum Ende der Hauptversammlung am 30. April 2014 niedergelegt. An seine Stelle wählte die Hauptversammlung Herrn Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka, Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), in den Aufsichtsrat. Zum Nachfolger von Prof. Dr. Norbert Loos als Vorsitzender des Prüfungsausschusses wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Herbert Müller.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 58.

Ausblick

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Experten rechnen damit, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2014 um 3,3% zulegt und damit stärker wächst als im Vorjahr. Für 2015 wird bei zunehmender Dynamik ein BIP-Plus von 3,9% prognostiziert. Dafür sprechen niedrige Energiepreise, ein wachsendes Konsumentenvertrauen sowie Fortschritte beim Abbau der Staatsschulden und die anhaltend expansive Geldpolitik der Notenbanken. Dem gedämpften Ausblick für Lateinamerika und Russland stehen positive Einschätzungen für Asien gegenüber. Eine Übersicht gibt die Tabelle auf Seite 31.

Auch 2014 dürfte der Automobilabsatz in den einzelnen Weltregionen mindestens so stark wachsen wie das jeweilige Bruttoinlandsprodukt. Branchenexperten erwarten für Europa und Amerika Steigerungsraten im mittleren einstelligen Bereich. China dürfte mit einem erwarteten Absatzplus von rund 10% weiter als Motor der weltweiten Automobilkonjunktur fungieren. Dagegen durchlaufen Brasilien und Russland eine Konsolidierungsphase. In Indien mehren sich die Anzeichen für eine Erholung des zuletzt schwachen Automobilabsatzes. Bei den Automobilanalysten von PricewaterhouseCoopers (PwC) überwiegt eindeutig die Zuversicht. In ihrer aktuellen Studie von Ende Juli 2014 erwarten sie bis 2018 ein durchschnittliches weltweites Produktionswachstum von 4,9% p.a.

// PRODUKTION VON PKW UND LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN //

	2013	2018P	CAGR 2013-2018
Mio. Einheiten			
Nordamerika	16,2	18,6	2,8%
Mercosur	4,6	6,3	6,5%
Westeuropa	12,4	15,3	4,3%
Osteuropa	7,1	8,3	3,2%
Asien	40,8	54,0	5,8%
Davon China	19,3	29,2	8,6%
Andere	1,5	2,5	10,8%
Gesamt	82,6	105,0	4,9%

Quelle: PwC, Juli 2014
P = Prognose

// AUSBLICK KONZERN (VOR KONSOLIDIERUNG HOMAG GROUP) //

		Ist 2013	Prognose 2014
Auftragseingang	Mio. €	2.387,1	2.300 bis 2.500
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.150,1	1.950 bis 2.250
Umsatz	Mio. €	2.406,9	2.400 bis 2.500
EBIT-Marge	%	8,4	8,0 bis 8,5
ROCE	%	66,2	30 bis 40
Finanzergebnis	Mio. €	-18,4	leicht schwächer
Steuerquote	%	23,7	27 bis 28
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	140,9	stabil
Operativer Cashflow	Mio. €	329,1	deutlich schwächer
Free Cashflow	Mio. €	261,9	leicht negativ
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	280,5	+ 150 bis + 250
Liquidität (31.12.)	Mio. €	458,5	330 bis 430
Investitionen ¹	Mio. €	51,2	40 bis 50

¹ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen)

UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND ERGEBNIS

Mit Blick auf den Verlauf des ersten Halbjahres 2014 und die aktuelle Projekt-Pipeline bekräftigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2014. Eine Übersicht über unsere Ziele gibt die Tabelle auf Seite 31. Die angestrebte HOMAG-Mehrheitsübernahme ist im Ausblick für 2014 noch nicht berücksichtigt.

Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass wir den Umsatzrückstand aus dem ersten Halbjahr bis Ende 2014 aufholen können. Daher erwarten wir im Gesamtjahr weiterhin einen Umsatz von 2,4 bis 2,5 Mrd. €, allerdings dürften wir eher das untere Ende dieser Bandbreite erreichen. Der Auftragseingang wird voraussichtlich am oberen Ende des Zielkorridors von 2,3 bis 2,5 Mrd. € liegen. Dementsprechend dürfte auch der Auftragsbestand zum Jahresende eher den oberen Bereich der Zielspanne (1,95 bis 2,25 Mrd. €) erreichen. Bei der EBIT-Marge streben wir im Geschäftsjahr 2014 eine Spanne von 8,0 bis 8,5% an. Positive Impulse für das Ergebnis dürften von unserer hohen Auslastung, Optimierungsmaßnahmen wie in der Reinigungstechnik (Cleaning and Surface Processing) und dem überdurchschnittlichen Wachstum im Service-Geschäft ausgehen. Auch hier sollten wir das obere Ende des Zielkorridors erreichen.

Infolge der Ende März 2014 durchgeführten Refinanzierung wird sich das Finanzergebnis im laufenden Jahr voraussichtlich leicht abschwächen. Im kommenden Jahr werden sich die damit verbundenen Einsparungen voll niederschlagen. Für 2014 erwarten wir eine Steuerquote zwischen 27 und 28%, da unsere steuerlichen Verlustvorträge teilweise auslaufen. Das Ergebnis nach Steuern dürfte stabil ausfallen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 soll gemäß unserer langfristigen Ausschüttungspolitik zwischen 30 und 40% des Konzerngewinns betragen.

UNTERNEHMENSBEREICHE

Die Unternehmensbereiche Application Technology, Measuring and Process Systems und Clean Technology Systems planen für 2014 Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis. Paint and Assembly Systems erwartet nach dem außergewöhnlich hohen Ergebnis des Jahres 2013 allenfalls eine konstante EBIT-Marge, der Umsatz dürfte das Vorjahresniveau nur schwer erreichen.

CASHFLOW, INVESTITIONEN, BILANZ

Der starke Cashflow des Jahres 2013 profitierte von außergewöhnlich hohen Fortschrittszahlungen und Anzahlungen am Jahresende und dürfte daher 2014 in dieser Höhe kaum zu wiederholen sein. Bereinigt um die einmalig hohen, zum Teil vorgezogenen Zahlungseingänge im Schlussquartal 2013 würden operativer Cashflow und Free Cashflow auch 2014 hohe Niveaus erreichen. Der ausgewiesene operative Cashflow dürfte deutlich zurückgehen, der ausgewiesene Free Cashflow könnte leicht negativ ausfallen. Wir gehen davon aus, dass der Cashflow und die hohen liquiden Mittel im Jahr 2014 sowohl den operativen Finanzierungsbedarf (Investitionen, Zinszahlungen etc.) als auch die Dividendenzahlung sicher abdecken werden.

Im Jahr 2014 planen wir, 40 bis 50 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu investieren (ohne Akquisitionen). Davon werden voraussichtlich rund 50% auf Ersatzbeschaffungen entfallen. Die restlichen Mittel dürften in Erweiterungsinvestitionen fließen. Dadurch passen wir unsere Kapazitäten an die nachhal-

tig gestiegene Nachfrage an und setzen den strategischen Ausbau unserer Position in den Emerging Markets fort.

Für die Mehrheitsübernahme der HOMAG Group AG werden zunächst 219,2 Mio. € abfließen, sofern die Kartellbehörden ihre Zustimmung erteilen. Dieser Betrag bezieht sich auf den bereits vereinbarten Erwerb von 53,7% der HOMAG-Aktien. Im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmangebotes können je nach Akzeptanz bei den HOMAG-Aktionären maximal weitere 100,4 Mio. € hinzukommen. Folglich könnten für die Übernahme bis zu 319,6 Mio. € aus unserem Cash-Bestand abfließen. Wäre dies der Fall, ergäbe sich zum Bilanzstichtag 2014 aus heutiger Sicht ein Nettofinanzstatus von etwa -100 Mio. €. Beim Erwerb von nur 53,7% der HOMAG-Aktien wäre ein Nettofinanzstatus von rund 0 Mio. € zu erwarten.

Das Eigenkapital wird 2014 weiter wachsen. Aus heutiger Sicht planen wir im laufenden Jahr keine Kapitalmaßnahmen. Wir erwägen, die im Jahr 2010 emittierte Anleihe (Kupon 7,25%, Laufzeit bis 28. September 2015) unter Einhaltung der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Kündigungsfristen frühestens zum 28. September 2014 und zu 100% zu kündigen. Eine Entscheidung hierzu ist noch nicht gefallen.

MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl dürfte 2014 um rund 5% auf über 8.500 zunehmen. Der Zuwachs wird vor allem auf die Emerging Markets entfallen, im Zuge dessen dürfte deren Anteil an der Konzernbelegschaft knapp 35% erreichen.

HOMAG-KONSOLIDIERUNG

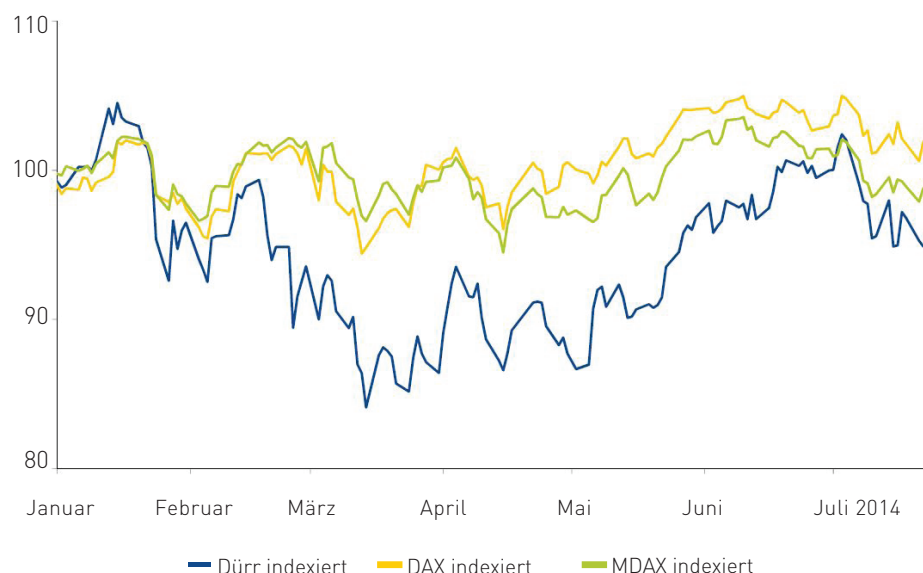
Wir beabsichtigen, die HOMAG Group AG im Dürr-Konzern zu konsolidieren, sobald das Closing der Transaktion erfolgt ist. Mit Blick auf das Übernahmeangebot und die kartellrechtliche Prüfung könnte dies im vierten Quartal 2014 der Fall sein. Sollte HOMAG während des gesamten vierten Quartals 2014 konsolidiert werden, wäre bei Umsatz und Auftragseingang mit Beiträgen in der Größenordnung von jeweils rund 200 Mio. € zu rechnen. Auch das absolute Ergebnis von Dürr würde sich erhöhen, während sich EBIT-Marge und ROCE leicht abschwächen würden.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 88,6 Mio. €, das in 34,6 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Dürr am Kapitalmarkt

VERLAUF VON DÜRR-AKTIE, DAX UND MDAX SEIT ANFANG 2014



ENTWICKLUNG DER DÜRR-AKTIE

Die Aktienmärkte zeigten sich in den ersten Monaten des Jahres 2014 volatil. Nach einer anfänglichen Schwächephase überschritt der DAX im Juni die 10.000-Punkteschwelle und beendete die erste Jahreshälfte mit einem Plus von 4,6% bei 9.833,1 Punkten. Der MDAX, in dem die Dürr-Aktie gelistet ist, konnte zeitweise die Schwelle von 17.000 Zählern überschreiten und notierte zur Jahresmitte knapp 2% stärker als zu Jahresbeginn bei 16.815,6 Punkten. Neben der Furcht vor einer Ausweitung der Ukraine-Krise waren es insbesondere das historische Zinstief sowie die Umsatz- und Ergebnissteigerung in weiten Teilen der deutschen Wirtschaft, die den Markt bewegten.

Nach dem außerordentlich dynamischen Geschäftsverlauf in den vergangenen Jahren erwarten wir nun eine moderatere Entwicklung bei Dürr. Die Dürr-Aktie erreichte Mitte Januar 2014 ein Allzeithoch von 68,13 €. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals notierte sie zunehmend schwächer und erreichte Mitte März mit 54,50 € ihren tiefsten Stand im ersten Halbjahr. Im zweiten Quartal zog der Kurs wieder an; zum 30. Juni 2014 erreichte er mit 64,80 € in XETRA fast wieder das Niveau des Jahresbeginns (30. Dezember 2013: 64,81 €).

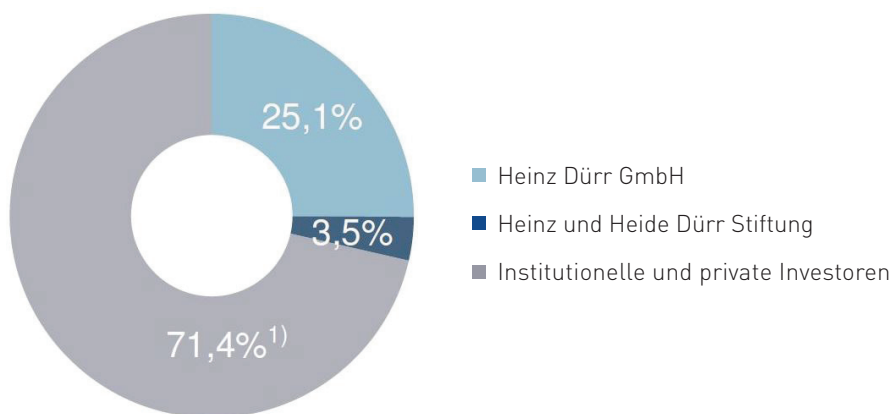
NEUE ANLEIHE ERFOLGREICH PLATZIERT

Ende März 2014 haben wir eine neue Anleihe über 300 Mio. € begeben (ISIN XS1048589458), die mit einer Verzinsung von 2,875% pro Jahr ausgestattet ist und bis 2021 läuft. Sie notierte am 30. Juni 2014 in Stuttgart bei 103,29%, woraus sich eine Rendite von 2,3% ergibt. Die Emission war vierfach überzeichnet, dies belegt das große Vertrauen, das Dürr bei institutionellen und privaten Investoren genießt.

Die bis zum 28. September 2015 laufende Anleihe aus dem Jahr 2010 (Kupon 7,25%) notierte zur Jahresmitte in Stuttgart bei 105,35% (30. Juni 2013: 108,60%). Eine Kündigung ist unter Einhaltung der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Kündigungsfristen frühestens zum 28. September 2014 und zu 100% möglich.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Familie Dürr hält als Ankeraktionär weiterhin insgesamt 28,6% der Aktien der Dürr AG. 25,1% entfallen auf die Heinz Dürr GmbH und weitere 3,5% auf die Heinz und Heide Dürr Stiftung. Die Familie Dürr will auch zukünftig eine Beteiligung von über 25% an der Dürr AG halten. Insgesamt 0,7% der Aktien halten die Vorstandsmitglieder Ralf W. Dieter (Vorstandsvorsitzender) und Ralph Heuwing (Finanzvorstand). Der Streubesitz liegt weiterhin bei 71,4%. Für die Berechnung richten wir uns nach der Definition der Deutschen Börse. Im Durchschnitt wurden im ersten Halbjahr 137.770 Aktien je Handelstag an den deutschen Börsen umgesetzt. Im Jahr 2013 waren es 152.000 Stück. Allerdings hat der außerbörsliche Handel zuletzt spürbar zugenommen.



¹⁾ einschließlich 0,7% Dürr-Vorstand

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Dürr Technologies GmbH gab am 15. Juli 2014 bekannt, dass sie sich 75,8% der Stimmrechte und 53,7% der Anteile an der HOMAG Group AG durch Kaufverträge mit verschiedenen Großaktionären gesichert hat. Zugleich wurde ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb der restlichen Aktien angekündigt. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Seite 7.

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts gab es darüber hinaus keine weiteren außergewöhnlichen beziehungsweise berichtspflichtigen Ereignisse.

Bietigheim-Bissingen, 31. Juli 2014

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

Tsd. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Umsatzerlöse	1.060.420	1.131.658	522.215	589.195
Umsatzkosten	-826.843	-911.803	-404.322	-471.423
Bruttoergebnis vom Umsatz	233.577	219.855	117.893	117.772
Vertriebskosten	-69.624	-64.868	-35.843	-33.350
Allgemeine Verwaltungskosten	-53.222	-53.158	-27.003	-27.585
Forschungs- und Entwicklungskosten	-22.096	-19.369	-10.471	-9.570
Sonstige betriebliche Erträge	8.951	12.485	5.072	7.029
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.357	-12.566	-4.617	-7.954
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	89.229	82.379	45.031	46.342
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	411	332	339	220
Sonstiges Beteiligungsergebnis	49	-	49	-
Zinsen und ähnliche Erträge	3.566	1.396	2.096	494
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.182	-11.909	-7.805	-6.206
Ergebnis vor Ertragsteuern	80.073	72.198	39.710	40.850
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.155	-19.805	-10.958	-11.130
Ergebnis des Dürr-Konzerns	57.918	52.393	28.752	29.720
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.100	156	774	444
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	56.818	52.237	27.978	29.276
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	1,64	1,51	0,81	0,85

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Ergebnis des Dürr-Konzerns	57.918	52.393	28.752	29.720
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-8.105	817	-4.479	801
darauf entfallende latente Steuern	2.128	-179	1.060	-174
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	155	-4.164	-21	157
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	21	9	9	9
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aus Währungsumrechnung	-4	-	-4	-
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	2.715	-1.371	3.974	-6.583
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	497	-1.537	332	-794
darauf entfallende latente Steuern	-119	1.069	-25	264
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	-2.712	-5.356	846	-6.320
Gesamtergebnis nach Steuern	55.206	47.037	29.598	23.400
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.096	149	772	423
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	54.110	46.888	28.826	22.977

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 30. JUNI 2014

////////////////////////////////////

Tsd. €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013	30. Juni 2013
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	287.702	286.971	288.157
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	34.286	35.063	36.374
Sachanlagen	181.469	173.849	161.982
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21.926	22.245	22.733
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	12.609	11.699	12.146
Übrige Finanzanlagen	40.885	30.618	25.553
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	190	101	766
Ertragsteuerforderungen	331	245	60
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.816	4.004	3.644
Sonstige Vermögenswerte	230	198	235
Latente Steuern	21.124	23.687	19.352
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.827	2.267	4.242
Langfristige Vermögenswerte	606.395	590.947	575.244
Vorräte und geleistete Anzahlungen	174.990	148.014	177.742
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	627.101	675.593	753.200
Ertragsteuerforderungen	6.190	6.755	7.894
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	381.298	74.197	36.515
Sonstige Vermögenswerte	26.358	18.759	15.287
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	393.528	458.513	269.611
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.851	4.483	5.155
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9.886	14.582	-
Kurzfristige Vermögenswerte	1.626.202	1.400.896	1.265.404
Summe Aktiva Dürr-Konzern	2.232.597	1.991.843	1.840.648
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	88.579	88.579	88.579
Kapitalrücklage	155.896	155.896	155.896
Gewinnrücklagen	322.345	317.059	235.709
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-59.753	-57.035	-49.079
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	507.067	504.499	431.105
Nicht beherrschende Anteile	6.633	6.875	6.885
Summe Eigenkapital	513.700	511.374	437.990
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	44.927	49.762	53.447
Übrige Rückstellungen	6.972	7.758	7.020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.264	2.026	914
Anleihen	521.170	225.200	225.225
Übrige Finanzverbindlichkeiten	42.243	43.396	44.481
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.973	19.737	13.752
Ertragsteuerverbindlichkeiten	447	205	225
Übrige Verbindlichkeiten	8.399	4.344	7.506
Latente Steuern	48.662	42.246	41.590
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	107	120	149
Langfristige Verbindlichkeiten	695.164	394.794	394.309
Übrige Rückstellungen	69.164	65.296	62.907
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	805.649	854.772	777.557
Finanzverbindlichkeiten	2.515	2.460	5.381
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.224	16.254	54.197
Ertragsteuerverbindlichkeiten	20.738	30.506	21.390
Übrige Verbindlichkeiten	86.938	107.742	86.652
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	638	390	265
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	7.867	8.255	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.023.733	1.085.675	1.008.349
Summe Passiva Dürr-Konzern	2.232.597	1.991.843	1.840.648

Konzern-Kapitalflussrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

//

Tsd. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	80.073	72.198	39.710	40.850
Ertragsteuerzahlungen	-19.697	-16.317	-9.676	-13.589
Zinsergebnis	9.616	10.513	5.709	5.712
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-411	-332	-339	-220
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13.318	13.505	6.764	7.377
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	53	-91	17	-139
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-292	6	-29	2
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva				
Vorräte	-27.301	-33.019	-25.983	-12.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.398	-57.812	40.484	6.963
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-8.813	9.303	-10.315	9.478
Rückstellungen	-11.295	9.589	-3.646	3.306
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-52.094	37.259	-41.127	25.422
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	-10.610	-29.966	-21.431	-31.725
Sonstige Aktiva und Passiva	-1.696	-2.714	1.436	492
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.249	12.122	-18.426	41.805
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-3.936	-3.893	-1.202	-1.663
Erwerb von Sachanlagen	-13.842	-17.815	-8.263	-12.247
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-4.311	-11.609	-4.011	-5.264
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	2.423	265	2.344	216
Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-10.852	-1.316	-10.402	-1.316
Anlage in Termingeldern	-305.088	-3.847	-297.760	6.707
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	1.276	-	1.276	-
Erhaltene Zinseinnahmen	3.272	1.538	1.819	956
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-331.058	-36.677	-316.199	-12.611
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	1.757	-10.661	1.518	-3.838
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-1.147	-1.012	-574	-462
Aufnahme einer Anleihe	296.031	-	296.031	-
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-210	-179	-99	-78
Aufnahme/Tilgung Finanzforderungen gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	-	-96	-	-96
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	500	-	-	-
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-50.172	-38.926	-50.172	-38.926
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	-1.463	-1.692	-1.463	-1.692
Geleistete Zinsausgaben	-4.444	-2.229	-2.391	-1.053
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	240.852	-54.795	242.850	-46.145
Einfluss von Wechselkursänderungen	972	-383	3.104	-2.428
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	62	-	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-64.985	-79.671	-88.671	-19.379
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Zum Periodenanfang	458.513	349.282	482.199	288.990
Zum Periodenende	393.528	269.611	393.528	269.611

Konzern-Eigenkapitalspiegel

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

Tsd. €	Kumuliertes übriges Eigenkapital										Summe Eigenkapital	
	Bestand- teile, die nicht in den Gewinn oder Verlust um- gegliedert werden	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Neube- wertung leistungs- orientierter Pläne	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wert- papieren	Änderungen Konsolidie- rungskreis/ Umgliede- rung	Währungs- umrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Summe Eigen- kapital der Aktionäre der Dürr Aktien- gesellschaft
1. Januar 2013	44.289	200.186	223.073	-28.514	1.677	23	737	-17.643	-43.720	423.828	8.254	432.082
Ergebnis	-	-	52.237	-	-	-	-	-	-	52.237	156	52.393
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	638	-3.093	7	-	-2.901	-5.349	-5.349	-7	-5.356
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	52.237	638	-3.093	7	-	-2.901	-5.349	46.888	149	47.037
Kapitalerhöhung Dürr-Aktien- gesellschaft aus Gesellschafts- mitteln	44.290	-44.290	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-38.926	-	-	-	-	-	-	-38.926	-1.692	-40.618
Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-685	-	-	-	-	-	-	-685	174	-511
Übrige Veränderungen	-	-	10	-	-	-	-10	-	-10	-	-	-
30. Juni 2013	88.579	155.896	235.709	-27.876	-1.416	30	727	-20.544	-49.079	431.105	6.885	437.990
1. Januar 2014	88.579	155.896	317.059	-26.939	877	30	715	-31.718	-57.035	504.499	6.875	511.374
Ergebnis	-	-	56.818	-	-	-	-	-	-	56.818	1.100	57.918
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-5.977	41	16	-	3.212	-2.708	-2.708	-4	-2.712
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	56.818	-5.977	41	16	-	3.212	-2.708	54.110	1.096	55.206
Dividenden	-	-	-50.172	-	-	-	-	-	-	-50.172	-1.463	-51.635
Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-1.333	-	-	-	-	-	-	-1.333	-412	-1.745
Übrige Veränderungen	-	-	-27	-	-	-	-10	-	-10	-37	537	500
30. Juni 2014	88.579	155.896	322.345	-32.916	918	46	705	-28.506	-59.753	507.067	6.633	513.700

Konzernanhang 1. Januar bis 30. Juni 2014

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und gut 80% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit vier Unternehmensbereichen: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien, aber auch für Flugzeuge. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz. Clean Technology Systems erstellt Anlagen zur Abluftreinigung und entwickelt Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das zweite Quartal 2014 und 2013 sowie das erste Halbjahr 2014 und 2013 wurde für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dasselbe gilt für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2014 und 2013, für die Konzernbilanz zum 30. Juni 2014, 31. Dezember 2013 und 30. Juni 2013 sowie für den Konzern-Eigenkapitalspiegel für das erste Halbjahr 2014 und 2013 und den Anhang, der zur Erläuterung dient. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde keiner prüferischen Durchsicht gemäß § 37w Abs. 5 WpHG oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2013.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich durch die erstmalige Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

- ▶ IFRS 10 „Konzernabschlüsse“: Mit IFRS 10 wird ein einheitliches Konzept der Beherrschung eingeführt, das bei der Bestimmung der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen Anwendung findet. IFRS 10 ersetzt die Vorschriften von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie Standing Interpretations Committee (SIC)-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Zum 1. Januar 2014 ergaben sich keine Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und damit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da Dürr auch bei Anwendung des neuen IFRS 10 unverändert die Beherrschung über die bisher einbezogenen Unternehmen ausübt.
- ▶ IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“: IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung. Er löst IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ ab. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Da Dürr bereits in der Vergangenheit seine Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet hat und sich keine Änderung in der Zusammensetzung dieser Unternehmen aus der Anwendung des IFRS 11 ergab, hatte die Einführung des Standards keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- ▶ IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“: IFRS 12 enthält alle Angabevorschriften für die Beteiligungen eines Unternehmens an Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen und führt zu erweiterten Angabepflichten. Bisher entfielen die Angabevorschriften auf verschiedene Standards (IAS 27, IAS 28 und IAS 31).
- ▶ Änderungen zu den Übergangsvorschriften für IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“: Der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung sowie die Fassungen der anzuwendenden IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“ bei rückwirkender Anwendung des IFRS 10 wurden definiert. Damit verbunden sind auch Erleichterungen in IFRS 11 und IFRS 12. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- ▶ Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“ bezüglich Ausnahmen von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften. Da die Neuregelungen auf Dürr nicht anwendbar sind, haben sie keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- ▶ Änderung von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“: Aufgrund der Auslagerung der Vorschriften zur Konsolidierung nach IFRS 10 enthält der geänderte IAS 27 Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen. In diesem Zusammenhang wird IAS 27 in „Einzelabschlüsse“ umbenannt. Da die Neuregelungen auf den Konzern nicht anwendbar sind, haben sie keine Auswirkungen auf dessen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
- ▶ Änderung von IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“: Der Standard wird umbenannt in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. In den geänderten IAS 28 wurden der ehemalige SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ sowie weitere Klarstellungen eingearbeitet. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- ▶ Änderung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Durch die Änderung wurden einige Details in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten mit finanziellen Verbindlichkeiten klargestellt. Die Ergänzung hat keine Auswirkungen auf die von Dürr angewandten Rechnungslegungsmethoden, zieht jedoch zusätzliche Angaben nach sich.
- ▶ Änderung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu Novation von Derivaten und Fortsetzung von bilanziellen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). Zur Verbesserung von Transparenz und Regulierungsaufsicht bei außerbörslichen (Over-the-Counter-/OTC-) Derivaten wurden weitreichende gesetzgeberische Änderungen eingeführt. Unternehmen müssen daher Derivate zur Verminderung von Ausfallrisiken auf zentrale Gegenparteien übertragen (Novation). Nach IAS 39 war bisher die Bilanzierung von Derivaten als Sicherungsinstrument in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung zu beenden, wenn das ursprüngliche Derivat nicht mehr fortbestand. Das International Accounting Standards Board (IASB) hat IAS 39 um eine Erleichterungsregelung ergänzt, wonach eine Beendigung des Hedge Accounting nicht zu erfolgen hat, wenn die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt. Dürr schließt OTC-Derivate ab. Aufgrund von Erleichterungsregelungen hat die Änderung jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewandten Schätzungsmethoden.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde. Die Geschäftstätigkeit von Dürr unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr abgegrenzt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Im Berichtszeitraum traten keine ungewöhnlichen Sachverhalte auf, die sich wesentlich auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 ausgewirkt haben.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, über die die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen, indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem vertragliche Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Dürr AG einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei drei Gesellschaften hat Dürr aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn Dürr die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Unternehmen, auf die die Dürr AG maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 ausüben kann (assoziierte Unternehmen), und Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen. Bei Gemeinschaftsunternehmen führt Dürr gemeinsam mit anderen Parteien wirtschaftliche Tätigkeiten unter gemeinschaftlicher Führung durch. Die beherrschenden Parteien haben Rechte am Reinvermögensüberschuss, jedoch nicht an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

// ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN //

	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Inland	13	14
Ausland	48	48
	61	62

Der Konzernabschluss enthält acht (31.12.2013: acht) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind.

// ANZAHL DER AT EQUITY BILANZIERTEN GESELLSCHAFTEN //

	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Inland	2	2
Ausland	2	2
	4	4

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind vier Gesellschaften. Bei drei Gesellschaften liegt der Stimmrechtsanteil unter 20%. Bei einer Gesellschaft liegt keine Beherrschung vor, da Dürr keinen wirtschaftlichen Nutzen aus der Tätigkeit der Gesellschaft ziehen kann. Die Gesellschaften werden unter den sonstigen Beteiligungen in der Bilanz ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die drei im Juni 2014 erworbenen Gesellschaften (siehe Textziffer 8) noch nicht als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 einbezogen.

Änderungen Konsolidierungskreis

Am 10. März 2014 wurde die Dürr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd. mit Sitz in Kuala Lumpur, Malaysia, gegründet und erstkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 22. Mai 2014 wurde die Landwehr Elfte Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Darmstadt geschlossen und entkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 22. Juni 2014 wurde die Dürr Pty. Ltd. mit Sitz in Adelaide, Australien, geschlossen und entkonsolidiert.

Noch nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen

Am 17. Juni 2014 wurden 100% der Anteile an der Bersch & Fratscher GmbH mit Sitz in Karlstein/Main erworben. Nach dem Erwerb wurde die Gesellschaft in Dürr Systems Karlstein GmbH umfirmiert.

Dürr erwarb am 23. Juni 2014 100% der Anteile an der Gesellschaft Kronen zweit-ausend25 GmbH mit Sitz in Stuttgart. Nach dem Erwerb wurde die Gesellschaft in Dürr Technologies GmbH umbenannt.

Am 25. Juni 2014 erwarb Dürr 100% der Anteile an der EST+ a.s. mit Sitz in Ledec nad Sázavou, Tschechische Republik. Nach dem Erwerb wurde die Gesellschaft in Dürr Systems Czech Republic a.s. umfirmiert.

3. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den ersten Halbjahren 2014 und 2013 gab es keine Verwässerungseffekte.

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr AG entfallend	Tsd. €	56.818	52.237
Anzahl ausgegebener Aktien	Tsd.	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	1,64	1,51

4. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten

Seit dem Geschäftsjahr 2014 weist Dürr Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten gemäß der branchenüblichen Praxis in den Umsatzkosten aus und nicht mehr in den Forschungs- und Entwicklungskosten. Im ersten Halbjahr 2014 betrugen die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten 1.287 Tsd. € (Vorjahr: 1.498 Tsd. €).

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste.

6. Zinsergebnis

Tsd. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Zinsen und ähnliche Erträge	3.566	1.396
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.182	-11.909
davon:		
Nominaler Zinsaufwand aus den Unternehmensanleihen	-10.241	-8.156
Planmäßige Amortisation von Transaktionskosten sowie Agio und Disagio aus Begebung von Anleihen und Aufnahme eines syndizierten Kredits	-38	153
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-161	-169
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	-1.099	-1.138
Sonstige Zinsaufwendungen	-1.643	-2.599
Zinsergebnis	-9.616	-10.513

7. Finanzierung des Konzerns

Syndizierter Kredit

Mit Wirkung zum 21. März 2014 hat Dürr einen neuen Konsortialkredit mit einem Gesamtvolumen von 300.000 Tsd. € und einer Laufzeit bis zum 21. März 2019 abgeschlossen. Damit wurde der frühere Konsortialkredit über 230.000 Tsd. € (Laufzeit bis 30. Juni 2015) frühzeitig refinanziert. Das Bankenkonsortium besteht aus Baden-Württembergischer Bank, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, UniCredit Bank AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG und KfW IPEX-Bank GmbH.

Der neue syndizierte Kredit beinhaltet keine dinglichen Sicherheiten am Anlage- oder Umlaufvermögen und dient zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Er besteht aus einer Barlinie über 100.000 Tsd. € und einer Avallinie über 200.000 Tsd. €. Letztere wird für Bürgschaften und Garantien im operativen Geschäft genutzt. Der bisherige Kreditvertrag setzte sich aus einer Barlinie über 50.000 Tsd. € und einer Avallinie über 180.000 Tsd. € zusammen. Es besteht die Möglichkeit, den neuen Kreditvertrag ohne zusätzliche Kosten um bis zu zwei Jahre bis zum 21. März 2021 zu verlängern.

Eine vorzeitige Kündigung des syndizierten Kredits ist bei Verletzung vereinbarter Financial Covenants oder anderer Kreditbedingungen möglich, sofern die kreditgewährenden Banken dies mit einer Zweidrittelmehrheit beschließen. Die Verzinsung erfolgt in Höhe des laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes zuzüglich einer variablen Marge.

Anleihe

Im März 2014 emittierte Dürr eine nicht nachrangige Anleihe über 300.000 Tsd. € mit einem Kupon von 2,875% und einem Ausgabekurs von 99,2%. Die Auszahlung an Dürr und die Erstnotiz der Anleihe erfolgten am 3. April 2014. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist nicht vorzeitig kündbar. Platziert wurde die Anleihe bei institutionellen und privaten Investoren außerhalb der USA. Die Anleihe besitzt kein Rating.

8. Akquisitionen

Zur Stärkung seiner Präsenz im Wachstumsmarkt Südostasien übernimmt Dürr die Aktivitäten zweier Gesellschaften in Malaysia und Indonesien. Im März 2014 erfolgte hierfür eine erste Teilzahlung in Höhe von 450 Tsd. €. Die Zuordnung des Kaufpreises auf die erworbenen Aktivitäten ist noch nicht abgeschlossen.

Im Rahmen der Erweiterung des Produktspektrums des Unternehmensbereichs Application Technology erwarb Dürr am 17. Juni 2014 100% der Anteile an der Bersch & Fratscher GmbH mit Sitz in Karlstein/Main und am 25. Juni 2014 100% der Anteile an der EST+ a.s. mit Sitz in Ledec nad Sázavou, Tschechische Republik. Beide Unternehmen bieten Spritzpistolen zur manuellen Lackapplikation, Pumpen und Zubehör sowie kleinere Lackier- und Trocknungsanlagen an. Beliefert wird ein breites Branchenspektrum aus der allgemeinen Industrie.

Der Kaufpreis für die beiden Unternehmen betrug 10.402 Tsd. €. Da die Allokation des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten noch nicht abgeschlossen ist, werden in der Bilanz zum 30. Juni 2014 vorläufig 8.402 Tsd. € unter den übrigen Finanzanlagen und 2.000 Tsd. € unter Grundstücken und Gebäuden ausgewiesen.

Am 23. Juni 2014 erwarb Dürr per Mantelkauf 100% der Anteile an der Gesellschaft Kronen zweitausend25 GmbH mit Sitz in Stuttgart. Nach dem Erwerb wurde die Gesellschaft in Dürr Technologies GmbH umfirmiert. Der Kaufpreis für die Gesellschaft betrug 28 Tsd. €.

9. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Die Vermögenswerte und damit verbundenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft Dürr Automation S.A.S. in Frankreich werden seit dem 20. Dezember 2013 als zur Veräußerung gehalten eingestuft und mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Buchwert bilanziert.

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten war darüber hinaus ein Grundstück mit Gebäude in den USA enthalten. Beides war zuvor bei der Überprüfung des Immobilienbestands als nicht betriebsnotwendige Immobilien identifiziert worden. Das Grundstück und das Gebäude wurden am 16. Juni 2014 verkauft. Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ergab sich im Geschäftsjahr 2014 eine Wertaufholung in Höhe von 255 Tsd. €, die als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst wurde. Der Nettoveräußerungserlös betrug 1.276 Tsd. €.

Die veräußerten und zu veräußernden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind dem Unternehmensbereich Measuring and Process Systems zugeordnet.

10. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals und der damit verbundenen Steuereffekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

Tsd. €	1. Halbjahr 2014			1. Halbjahr 2013		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-8.105	2.128	-5.977	817	-179	638
Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	155	-114	41	-4.164	1.071	-3.093
Gewinne aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	21	-5	16	9	-2	7
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aus Währungsumrechnung	-4	-	-4	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	2.715	-	2.715	-1.371	-	-1.371
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	497	-	497	-1.537	-	-1.537
Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals	-4.721	2.009	-2.712	-6.246	890	-5.356

Durch die Ausfinanzierung weiterer Pensionszusagen reduzierten sich die ergebnisneutralen Bestandteile des Eigenkapitals aus Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen um 3.626 Tsd. €.

Der Anstieg der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber brasilianischem Real, US-Dollar und koreanischem Won zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Stärkung des Euro gegenüber dem chinesischen Renminbi aus.

11. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Mit Wirkung zum 1. März 2014 wurden bei deutschen Dürr-Gesellschaften Rückdeckungsversicherungen mit einem Zeitwert von 13.726 Tsd. € erworben, um Zins- und Langlebighkeitsrisiken weiterer bedeutender Pensionszusagen zu reduzieren.

12. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1);
- Andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2);
- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die von Dürr zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchiestufen auf:

Tsd. €	30. Juni 2014	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	377	377	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	3.351	-	3.351	-
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	202	-	202	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	630	-	630	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	5.275	5.275	-	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen	18.242	-	-	18.242
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.321	-	1.321	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	341	-	341	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	284	-	284	-
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	2.355	-	-	2.355

Tsd. €	31. Dezember 2013	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	356	356	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.434	-	2.434	-
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	98	-	98	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	505	-	505	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	10.052	10.052	-	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen	16.497	-	-	16.497
Derivate mit Hedge-Beziehung	888	-	888	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	149	-	149	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	224	-	224	-
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	2.108	-	-	2.108

Die Fair-Value-Hierarchiestufe 3 entwickelte sich wie folgt:

Tsd. €	2014
Stand 1. Januar	18.605
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	1.992
Stand 30. Juni	20.597

Tsd. €	2013
Stand 1. Januar	35.305
Änderungen Konsolidierungskreis	620
Abgänge	-24.500
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	7.180
Stand 31. Dezember	18.605

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurde erfolgswirksam beziehungsweise direkt im Eigenkapital berücksichtigt. Im ersten Halbjahr 2014 fand keine Umgliederung zwischen den Stufen statt.

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden seit dem 1. Januar 2013 im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Input-Faktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die Dürr von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für Dürr abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Verkaufsoptionen und bedingten Kaufpreistraten basiert auf unternehmensinternen Plandaten. Dazu zählen erwartete Ergebnisse der jeweiligen Gesellschaft sowie erwartete Produktverkaufszahlen, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeit abhängt. Eine Anpassung der Plandaten wird vorgenommen, wenn dafür Anhaltspunkte vorliegen. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Unterstellt man zum nächstmöglichen Ausübungszeitpunkt um 10% höhere (niedrigere) zugrunde liegende Parameter (Eigenkapital und kumulierte Ergebnisse vor Ertragsteuern beziehungsweise EBIT), wäre der Wert der unter Stufe 3 berichteten Verkaufsoptionen für die CPM S.p.A. und die Luft- und Thermo-technik Bayreuth GmbH um 1.719 Tsd. € (31.12.2013: 1.548 Tsd. €) höher (niedriger) ausgefallen.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Systems Wolfsburg GmbH stehende Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreistraten der Stufe 3 wäre bei einer Abweichung der individuellen Ziele um +10% (-10%) um 25 Tsd. € (31.12.2013: 25 Tsd. €) höher (niedriger) ausgefallen.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Cyplan Ltd. stehende Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreistraten der Stufe 3 würde sich um 49 Tsd. € (31.12.2013: 112 Tsd. €) erhöhen, wenn die vertraglichen Bedingungen ein Jahr früher als erwartet erfüllt würden. Des Weiteren wäre damit ein Mittelabfluss von 500 Tsd. € verbunden. Würden die vertraglichen Bedingungen ein Jahr später als erwartet erfüllt, würde sich die Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreistraten um 55 Tsd. € (31.12.2013: 105 Tsd. €) verringern.

Wie zum 31. Dezember 2013 würde sich die Verkaufsoption im Zusammenhang mit dem Erwerb der Thermea Energiesysteme GmbH nicht verändern, wenn sich das geplante EBIT der Gesellschaft für die nächsten drei Jahre um 10% erhöht (verringert). Unverändert bleibt in diesem Fall auch die Kaufoption (derzeit 0 Tsd. €; 31.12.2013: 0 Tsd. €), da der anteilige Unternehmenswert der Thermea Energiesys-

teme GmbH den nach oben begrenzten Ausübungspreis durch die 10%-Variation im EBIT nicht übersteigt.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten (mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist).

Tsd. €	30. Juni 2014		31. Dezember 2013	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	393.528	393.528	458.513	458.513
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	315.750	315.750	357.129	357.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) gegen Dritte	311.461	311.461	318.544	318.544
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	80	80	21	21
Sonstige originäre Finanzinstrumente				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	376.107	376.107	65.563	65.563
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	29.690	28.899	26.350	27.355
Passiva				
Verbindlichkeiten aus L&L	243.011	243.011	259.969	259.969
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	123	123	3	3
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	28.654	28.654	16.125	16.125
Anleihen	546.908	521.170	241.425	225.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.095	40.907	44.931	41.932
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.923	3.851	5.028	3.924
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Kredite und Forderungen	1.081.176	1.081.176	842.641	842.641
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	29.690	28.899	26.350	27.355
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	867.714	837.716	567.481	547.153

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kontokorrentkredite haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert für bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung des jeweiligen Finanzinstruments.

Für zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 2.756 Tsd. € konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an vier nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Zahlungsflüsse auf eine Bewertung mittels Diskontierung von erwarteten Zahlungsflüssen verzichtet wurde. In diesem Fall wurde angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Aus heutiger Sicht plant Dürr nicht, die Eigenkapitalanteile zu veräußern.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit – mit Ausnahme der Anleihen und eines Darlehens zur Campus-Finanzierung – kaum vom Buchwert ab. Der beizulegende Zeitwert der Anleihen (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Zum 30. Juni 2014 notierte die Anleihe aus dem Jahr 2010 mit 105,35 € (31.12.2013: 107,30 €), was einem Marktwert von 237.038 Tsd. € (31.12.2013: 241.425 Tsd. €) entspricht. Die Anleihe aus dem Jahr 2014 notierte mit 103,29 €, dies entspricht einem Marktwert von 309.870 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert des Campus-Darlehens (Fair-Value-Hierarchiestufe 2) ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme des Festzinsdarlehens mit dem aktuellen Marktzins eines vergleichbaren Hypothekendarlehens.

Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es Dürr im Falle einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die derivativen finanziellen Vermögenswerte, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Tsd. €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	4.183	3.037
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	4.183	3.037
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-1.556	-795
Nettobetrag	2.627	2.242

Die nachfolgende Tabelle enthält die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Tsd. €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	1.946	1.261
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	1.946	1.261
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-1.556	-795
Nettobetrag	390	466

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Zum 30. Juni 2014 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und vier nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG als Management-Holding und die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Transaktionen zwischen den Unternehmensbereichen werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern) der vier Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung (Management Approach). Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

1. Halbjahr 2014

Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Appli- cation Techno- logy	Measu- ring and Process Systems	Clean Techno- logy Systems	Summe Segmente	Über- leitung	Summe Dürr- Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	477.080	249.197	272.389	61.745	1.060.411	9	1.060.420
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	966	5.394	3.993	380	10.733	-10.733	-
Summe Umsatzerlöse	478.046	254.591	276.382	62.125	1.071.144	-10.724	1.060.420
EBIT	39.377	26.148	25.557	2.287	93.369	-4.140	89.229
Vermögen (zum 30.06.)	447.526	398.469	487.949	83.628	1.417.572	-22.949	1.394.623
Schulden (zum 30.06.)	590.696	238.385	217.989	42.242	1.089.312	-6.190	1.083.122
Beschäftigte (zum 30.06.)	3.113	1.603	3.018	456	8.190	134	8.324

1. Halbjahr 2013

Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Appli- cation Techno- logy	Measu- ring and Process Systems	Clean Techno- logy Systems	Summe Segmente	Über- leitung	Summe Dürr- Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	559.206	256.348	273.716	42.385	1.131.655	3	1.131.658
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	1.045	1.129	8.152	1.915	12.241	-12.241	-
Summe Umsatzerlöse	560.251	257.477	281.868	44.300	1.143.896	-12.238	1.131.658
EBIT	43.452	27.299	16.259	1.337	88.347	-5.968	82.379
Vermögen (zum 31.12.)	481.845	379.893	480.942	81.325	1.424.005	-22.219	1.401.786
Schulden (zum 31.12.)	647.659	239.236	212.402	42.986	1.142.283	-5.827	1.136.456
Beschäftigte (zum 30.06.)	2.983	1.469	3.039	288	7.779	120	7.899

Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen und Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten betreffen das Corporate Center.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Tsd. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
EBIT der Segmente	93.369	88.347
EBIT Corporate Center	-3.418	-4.985
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-722	-983
EBIT des Dürr-Konzerns	89.229	82.379
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	411	332
Sonstiges Beteiligungsergebnis	49	-
Zinsen und ähnliche Erträge	3.566	1.396
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.182	-11.909
Ergebnis vor Ertragsteuern	80.073	72.198
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.155	-19.805
Ergebnis des Dürr-Konzerns	57.918	52.393

Tsd. €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Segmentvermögen	1.417.572	1.424.005
Vermögen Corporate Center	512.970	494.913
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-535.919	-517.132
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	393.528	458.513
Termingelder und sonstige kurzfristige Wertpapiere	366.440	61.352
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	29.350	27.806
Sonstige übrige Finanzanlagen	8.402	-
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	12.609	11.699
Ertragsteuerforderungen	6.521	7.000
Aktive latente Steuern	21.124	23.687
Gesamtvermögen des Dürr-Konzerns	2.232.597	1.991.843

Tsd. €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Segmentschulden	1.089.312	1.142.283
Schulden Corporate Center	44.216	26.405
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-50.406	-32.232
Anleihen	521.170	225.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.907	41.932
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.851	3.924
Ertragsteuerverbindlichkeiten	21.185	30.711
Passive latente Steuern	48.662	42.246
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns*	1.718.897	1.480.469

* Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

14. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Nahe stehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Dürr AG. Zur Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2013.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen Dürr und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Nahe stehende Parteien beinhalten die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des Dürr-Konzerns.

Im ersten Halbjahr 2014 bestanden zwischen Dürr und seinen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 1.101 Tsd. € (Vorjahr: 988 Tsd. €). Die ausstehenden Forderungen gegenüber den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen beliefen sich zum 30. Juni 2014 auf 80 Tsd. € (31.12.2013: 21 Tsd. €), die offenen Verbindlichkeiten auf 123 Tsd. € (31.12.2013: 3 Tsd. €). Sowohl die ausstehenden Forderungen als auch die offenen Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig.

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

15. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Tsd. €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Verbindlichkeiten aus Garantien, Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	51	51
Sonstige	10.339	8.444
Haftungsverhältnisse	10.390	8.495

Die sonstigen Haftungsverhältnisse sind überwiegend auf Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit anhängigen Steuerverfahren in Brasilien zurückzuführen. Dürr geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Tsd. €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Künftige Mindestzahlungen für Operating- Leasingverträge	90.202	97.615
Künftige Mindestzahlungen für Finanzierungs- Leasingverträge	5.078	5.271
Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen	4.612	1.413
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	99.892	104.299

Darüber hinaus bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten in gewöhnlichem Geschäftsumfang.

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Dürr Technologies GmbH gab am 15. Juli 2014 bekannt, dass sie sich 75,8% der Stimmrechte und 53,7% der Anteile an der HOMAG Group AG durch Kaufverträge mit verschiedenen Großaktionären gesichert hat. Zugleich wurde ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb der restlichen Aktien angekündigt.

Darüber hinaus gab es keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 31. Juli 2014

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf W. Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Mehrjahresübersicht 2011 bis 2014¹

		1. Halbjahr				2. Quartal			
		2014	2013	2012	2011	2014	2013	2012	2011
Auftragseingang	Mio. €	1.271,5	1.293,5	1.404,3	1.200,4	707,1	613,1	725,2	643,4
Auftragsbestand (30. Juni)	Mio. €	2.351,6	2.457,5	2.386,5	1.746,9	2.351,6	2.457,5	2.386,5	1.746,9
Umsatz	Mio. €	1.060,4	1.131,7	1.163,3	783,5	522,2	589,2	600,9	424,9
Bruttoergebnis	Mio. €	233,6	219,9	198,1	140,4	117,9	117,8	105,8	79,1
EBITDA	Mio. €	102,5	95,9	85,2	43,4	51,7	53,7	49,7	29,0
EBIT	Mio. €	89,2	82,4	72,3	33,9	45,0	46,4	42,7	24,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	57,9	52,4	44,0	16,0	28,7	29,7	26,8	14,2
Bruttomarge	%	22,0	19,4	17,0	17,9	22,6	20,0	17,6	18,6
EBIT-Marge	%	8,4	7,3	6,2	4,3	8,6	7,9	7,1	5,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	24,2	12,1	-64,6	-25,1	-18,4	41,8	-45,9	-9,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-331,1	-36,7	21,4	-17,1	-316,2	-12,6	-3,7	-13,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	240,9	-54,8	-22,0	-9,4	242,9	-46,1	-21,3	-8,7
Free Cashflow	Mio. €	5,3	-10,3	-81,7	-33,3	-28,4	27,8	-57,2	-12,1
Bilanzsumme (30. Juni)	Mio. €	2.232,6	1.840,6	1.752,4	1.327,4	2.232,6	1.840,6	1.752,4	1.327,4
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (30. Juni)	Mio. €	513,7	438,0	386,6	323,2	513,7	438,0	386,6	323,2
Eigenkapitalquote (30. Juni)	%	23,0	23,8	22,1	24,3	23,0	23,8	22,1	24,3
ROCE ²	%	49,2	34,7	29,5	16,4	49,7	39,1	34,8	23,3
Nettofinanzstatus (30. Juni)	Mio. €	227,2	43,0	-48,3	-34,9	227,2	43,0	-48,3	-34,9
Net Working Capital (30. Juni)	Mio. €	-4,6	153,2	151,2	63,0	-4,6	153,2	151,2	63,0
Mitarbeiter (30. Juni)		8.324	7.899	7.314	6.433	8.324	7.899	7.314	6.433
Dürr-Aktie³									
ISIN: DE0005565204									
Höchst ⁴	€	68,13	52,75	25,12	14,10	65,98	52,75	25,12	14,10
Tiefst ⁴	€	54,50	33,73	16,88	10,34	55,25	38,02	16,88	11,71
Schluss ⁴	€	64,80	46,35	24,30	14,10	64,80	46,35	24,30	14,10
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	137.700	151.807	249.110	107.169	103.501	175.092	242.441	115.128
Anzahl der Aktien	Tsd.	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	€	1,64	1,51	1,23	0,44	0,81	0,85	0,75	0,39

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ Der Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde im Jahresabschluss 2011 umgegliedert. Die Zahlen für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2011 wurden angepasst.

² Annualisiert

³ Verdopplung der Aktienstückzahl durch Ausgabe von Gratisaktien am 27. Mai 2013; dadurch Anpassung von historischen Kursen, Tagesumsätzen und Ergebnis je Aktie 2013

⁴ XETRA

Finanzkalender

10. September 2014	Commerzbank-Konferenz, Frankfurt/Main
22. September 2014	Berenberg/Goldman Sachs German Corporate Conference, München
6. November 2014	Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2014
25./26. November 2014	Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Günter Dielmann
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel.: +49 7142 78-1785
Fax: +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com

www.durr.de

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.